

CEDEFOP



REFERENZDOKUMENT

Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Jahres- bericht

1998

CEDEFOP Jahresbericht 1998

genehmigt auf der Sitzung des Verwaltungsrates vom 18. und 19. März 1999

Vorsitzender des Verwaltungsrates: Jean Tagliaferri

Direktor des CEDEFOP: Johan van Rens

Stellvertretender Direktor: Stavros Stavrou

CEDEFOP – Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung
Marinou Antipa 12, GR-57001 Thessaloniki

Postanschrift:

PO Box 27 – Finikas, GR-55102 Thessaloniki

Tel. (30-31) 490 111

Fax (30-31) 490 102

E-Mail: info@cedefop.gr

Homepage: www.cedefop.gr

Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Das Zentrum wurde durch Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates der Europäischen Gemeinschaften errichtet, zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 251/95 vom 6. Februar und Verordnung (EG) Nr. 354/95 vom 20. Februar 1995.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliographische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 1999

ISBN 92-828-6581-9

© Europäische Gemeinschaften, 1999

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

Technische Herstellung/DTP: Typo Studio, Thessaloniki

Printed in Greece

Inhaltsverzeichnis



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Allgemeine Entwicklungen	6
Zusammenfassung – Das Jahr in Kürze	8
Wissens- und Erkenntnisgewinn	9
Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens	9
Beobachtung der Entwicklung der Berufsbildung	9
Mobilität und Austausch	11
Thematische Netzwerke	12
Austausch und Dialog	14
Unterrichtung der Öffentlichkeit	17
CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte	19
1. Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens	19
1.1 Schlüsselqualifikationen und Erneuerung der Curricula	19
1.2 Berufsbildung in Kleinunternehmen	20
1.3 Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse	21
2. Projekte zur Beobachtung der Entwicklung der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten	23
2.1 Beschreibung der Berufsbildungssysteme in den EU- und EWR-Mitgliedstaaten	23
2.2 Beobachtung von Innovationen in der Berufsbildung	24
2.3 Schlüsselzahlen zur Berufsbildung in der EU-Sonderausgabe: Erstausbildung	25
2.4 Finanzierung der beruflichen Bildung und Ausbildung	26
2.5 Qualität in der Berufsbildung	28
3. Projekte zur Unterstützung der Mobilität und des Austauschs in Europa	31
3.1 Transparenz der Qualifikationen	31
3.2 Bedürfnisse und Probleme im Zusammenhang mit der Mobilität in Europa – Unterstützung und Information für junge Menschen	32
3.3 Berufsbildungsszenarien und -strategien	32
4. Thematische Netzwerke	34
4.1 Netzwerk für die Erforschung von Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung	34
4.2 Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern	35
5. Austausch und Dialog: Anregungen zur Diskussion	36
5.1 Das Studienbesuchsprogramm	36
5.2 „Agora Thessaloniki“	37

5.3 Ein Partner für die Politikgestaltung	37
5.4 Unterstützung der Forschungs- zusammenarbeit	39
6. Unterrichtung der Öffentlichkeit: Informationen und deren Verbreitung	44
6.1 Veröffentlichungen	44
6.2 Bibliotheks- und Dokumentationsdienst	47
6.3 Das „elektronische Berufsbildungsdorf“ des CEDEFOP	49
6.4 Übersetzungsdienst	49
6.5 Terminologie	49
6.6 Konferenz- und Dolmetscherdienst	49
6.7 Öffentlichkeitsarbeit	49
6.8 Brüsseler Büro	50
Anhang I CEDEFOP Veröffentlichungen 1998	52
Anhang II Finanzmittel	56
Anhang III Humanressourcen	57
Anhang IV Verzeichnis der Mitglieder des Verwaltungsrates	61

Vorwort

Im vergangenen Jahr wurden bei der Realisierung der in den mittelfristigen Prioritäten für den Zeitraum von 1997 bis 2000 festgelegten Ziele und Aufgaben erhebliche Fortschritte erreicht.

Insgesamt ist festzustellen, daß die Projektarbeit des CEDEFOP vom Ansatz her kohärenter angelegt war als zuvor. Durch den Austausch und die Bestimmung inhaltlicher Bezüge zwischen Projekten und Tätigkeiten sowie die projekt- und tätigkeitsübergreifende Verwertung der erarbeiteten Resultate konnten Aussagekraft und Gehalt der Ergebnisse und Schlußfolgerungen verbessert werden.

Die ständigen Kontakte mit den Dienststellen der Kommission, allen voran mit der GD XXII, festigten die Position des Zentrums als Instanz, die in allen Fragen der Berufsbildung Unterstützung bietet. Durch die Netzwerkarbeit und die Tätigkeiten im Rahmen der Projekte wurden zugleich die Beziehungen zu Berufsbildungskreisen auf einzelstaatlicher Ebene intensiviert, so daß das CEDEFOP über aktuelle Entwicklungen und derzeit in der Diskussion stehende Fragen im Bilde ist. Der Einsatz neuester Informations- und Kommunikationstechnologien vereinfachte dem Nutzer den Zugriff auf die Produkte des Zentrums und kam dem CEDEFOP in seinem Bemühen zugute, sich für alle Fragen im Zusammenhang mit der Berufsbildung zum Referenzzentrum in Europa zu entwickeln.

Johan van Rens
Direktor

Jean Tagliaferri
Vorsitzender des
Verwaltungsrates

Vorwort

Allgemeine Entwicklungen



Allgemeine Entwicklungen

1998 war im Hinblick auf die Erfüllung der Zielvorgaben der mittelfristigen Prioritäten von 1997 bis 2000 ein entscheidendes Jahr. Das Zentrum kam seinen Verpflichtungen nach und stellte die vom Verwaltungsrat gewünschten Produkte und Dienstleistungen bereit.

Den Vorsitz im Verwaltungsrat führte Herr Jean Tagliaferri (Luxemburg). Auf der Sitzung im März wurde er für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

Das Arbeitsprogramm 1999 wurde genehmigt; es fußt auf den mittelfristigen Prioritäten. Im Anhang des Programms sind Projekte aufgeführt, die in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung durchgeführt werden. Grundlage dieser Projekte ist das 1997 zwischen der Stiftung und dem CEDEFOP vereinbarte Memorandum.

Der Verwaltungsrat erörterte den Beitrag des CEDEFOP „Gedanken zu einem Europa des Wissens“. Ziel des Papiers ist eine Fortschreibung der Mitteilung der Kommission „Für ein Europa des Wissens“. Es zeigt Wege auf, wie das CEDEFOP die Kommission bei den Arbeiten im Gefolge dieser Mitteilung unterstützen und die Entwicklung eines europäischen Bildungsraums fördern kann. Insbesondere wird geprüft, in welcher Weise das CEDEFOP in seiner Funktion als zentrale, seinen Partnern leicht zugängliche Informationsquelle die Kommission unterstützen kann in dem Gedanken, in Zukunft als Referenzquelle in Fragen der Berufsbildung zu fungieren.

Wichtige Ergebnisse der Zentrumsarbeit im Jahr 1998 waren das „elektronische Berufsbildungsdorf“, eine neue Website, die im Juli 1998 in Wien offiziell eröffnet wurde, sowie der in diesem Jahr erstmals erschienene Forschungsbericht *„Ausbildung im gesellschaftlichen Wandel“*. Zum Jahresende waren bereits über 2000 Nutzer des „elektronischen Berufsbildungsdorfes“ registriert. Die Aussichten dieses intensiv genutzten Produkts sind hervorragend: 1998 wurden mehr als eine Million elektronischer Anfragen aus aller Welt verzeichnet. Auch der Forschungsbericht fand bei Wissenschaftlern, politischen Entscheidungsträgern und Praktikern ein weithin positives Echo. Er bietet einen umfassenden Überblick über die Forschung zu Fragen der Berufsbildung und zeigt einschlägige aktuelle Entwicklungen auf.

In Thessaloniki fanden zwei Verwaltungsratssitzungen statt, auf denen sich der Verwaltungsrat eingehend mit der Regelung der künftigen Personal- und Einstellungs politik des Zentrums befaßte. Schließlich wurde ein Beschluß zur Politik in diesem Bereich gefaßt, und der Direktor verfügt nun über neue Leitlinien für die laufende Geschäftsführung in den kommenden Jahren.

In Durchführung seiner statutarischen Aufgabe genehmigte der Verwaltungsrat den Jahresbericht sowie den Haushaltsplan für 1999. Die Haushaltsbehörde brachte

an dem vorgeschlagenen Haushalt jedoch Kürzungen an; sie beschloß in der zweiten Dezemberhälfte, über die vierte Rate für das neue Dienstgebäude hinaus nicht mehr Haushaltsmittel bereitzustellen als im Jahr 1998.

Die Arbeit an dem neuen Dienstgebäude machte im Jahr 1998 erhebliche Fortschritte, die anhand der Bilder, die im Monatsabstand auf den Internet-Seiten des Zentrums präsentiert wurden, mitverfolgt werden konnten.

Der Verwaltungsrat schloß die Gespräche über engere Arbeitsbeziehungen zwischen Verwaltungsrat und Zentrum ab. Einer Reihe von Mitgliedern wurden Geschäftskarten überreicht, die sie in ihrer Funktion als Verwaltungsratsmitglieder verwenden können. Grundgedanke dabei war, sie in ihrer Tätigkeit als „Botschafter“ für die Arbeit des Zentrums zu unterstützen.

Zudem produzierte und veröffentlichte das CEDEFOP eine CD-ROM mit dem Titel „Willkommen beim CEDEFOP 1998“, um die Arbeit des Zentrums in Europa bekannter zu machen.

Der Verwaltungsrat erstellte auf der Grundlage der in der Vergangenheit gesammelten Erfahrungen und des Sachverstands des Zentrums einen Themenkatalog für die künftige Entwicklung des CEDEFOP und entschied, daß die künftige Entwicklung des CEDEFOP eine Reihe neuer Prioritäten für den Zeitraum von 2000 bis 2003 erfordert.

Man erwog und erörterte eine Evaluierung der Arbeit des CEDEFOP seit Einleitung des Neubelebensprozesses; da dies jedoch umfassende Vorbereitungen nötig macht, konnte eine solche Evaluierung bislang nicht in die Wege geleitet werden.

Darüber hinaus genehmigte der Verwaltungsrat einen neuen Ansatz bei der Herstellung der Europäischen Zeitschrift. In Zukunft sind die einzelnen Ausgaben der Zeitschrift nicht mehr zwangsläufig einem bestimmten Thema gewidmet. Zudem wird ein „redaktionelles Sekretariat“ eingerichtet, und neben dem redaktionellen Beirat wird künftig ein weit verzweigtes System europäischer Berichterstatte der Zeitschrift zuarbeiten.

Über das ganze Jahr hinweg gab es eine intensive Zusammenarbeit und zahlreiche Kontakte mit der Europäischen Kommission und den übrigen Organen der EU sowie mit den anderen europäischen Agenturen. Das CEDEFOP bemühte sich erfolgreich um ein engeres Zusammenwirken mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und konnte seine Unterstützungsfunktion für die Beitrittsländer und die assoziierten Staaten verbessern; diese nehmen die Produkte und Dienstleistungen des Zentrums immer häufiger in Anspruch.

Auch in anderen Bereichen konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der GD XXII und der Europäischen Kommission fortgesetzt werden, z.B. bei der Errichtung eines Systems zur Beobachtung von Innovatio-

nen in der Berufsbildung, bei der Schaffung eines Europäischen Forums zur *Transparenz der Qualifikationen* und bei der Veröffentlichung einer Reihe von statistischen Dokumenten gemeinsam mit Eurostat. Darüber hinaus leitete die GD XXII neue Initiativen in die Wege, beispielsweise organisierte sie einen Meinungsaustausch mit allen Generaldirektionen über den vom Zentrum vorgelegten Forschungsbericht *Ausbildung im gesellschaftlichen Wandel*. Im Nachgang zu der betreffenden Sitzung gibt es positive Reaktionen und Rückmeldungen.

Beziehungen zum Europäischen Parlament bestanden in erster Linie in Form von Kontakten mit dem Haushaltsausschuß und dem Ausschuß für Haushaltskontrolle. Der Haushaltsausschuß legte einen neuen Verhaltenskodex für den Umgang mit Haushaltsmitteln vor, der vom CEDEFOP und den meisten anderen Agenturen angenommen wurde.

Die Beziehungen zum Rechnungshof wurden intensiviert, und Herr Aunus Salmi, der als neues Mitglied des Rechnungshofes für das CEDEFOP zuständig ist, statete dem Zentrum einen Besuch ab.

Verbessert werden konnten auch die Beziehungen zu den anderen Agenturen, und die Direktoren hatten Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch über administrative und statutarische Fragen. Dabei kamen auch Fragen des Haushaltsführungs- und Buchhaltungssystems zur Sprache, für das nach Auffassung der Kommission grundsätzlich die Leiter der Agenturen zuständig sind.

Die Europäische Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Dublin und das CEDEFOP brachten eine gemeinsame Veröffentlichung über lebensbegleitende Berufsberatung heraus, die anhand der Forschungsarbeiten der beiden Agenturen erstellt wurde.

Die Zusammenarbeit mit den griechischen Behörden in Zusammenhang mit dem neuen Dienstgebäude und in administrativen Fragen verlief problemlos. Die noch offenen Fragen konnten größtenteils geklärt werden.

Im Laufe des Jahres 1998 konnten nahezu alle Probleme gelöst werden, die in Verbindung mit der Verlegung von Berlin nach Thessaloniki noch bestanden. Der Umzug in das neue Dienstgebäude, die Neubelebung des Zentrums, gute Mitarbeiter und die auf Zusammenarbeit gerichtete Arbeitseinstellung im Zentrum bieten die besten Voraussetzungen dafür, daß sich das CEDEFOP zum europäischen Referenzzentrum für die Berufsbildung in Europa entwickelt.

Zusammenfassung – Das Jahr in Kürze



Auch im Jahr 1998 kam das CEDEFOP seiner zentralen Aufgabe erfolgreich nach, die darin besteht, eine Verbindung zwischen Forschung, Politik und Praxis in Fragen der Berufsbildung herzustellen. Die wichtigsten Eckpfeiler seiner Tätigkeit waren die Zusammenstellung, Auswertung, Evaluierung und Verbreitung von Informationen, um einen europäischen Mehrwert zu schaffen. Gemeinsames Ziel der in diesem Bericht vorgestellten Projektarbeit und Netzwerktätigkeit ist es, den Zugang zu sachdienlichen Informationen zu verbessern, entweder durch eine analytische bzw. synthetische Aufbereitung vorliegender Arbeiten oder durch Verbesserung der Zugriffsmöglichkeiten, d.h. durch systematische Aufbereitung und Verbreitung von Informationen auf elektronischem Weg, durch Druckerzeugnisse oder anlässlich von Konferenzen und Begegnungen.

Grundlage der im Jahr 1998 durchgeführten Arbeit bildeten die in den mittelfristigen Prioritäten für den Zeitraum von 1997 bis 2000 festgelegten Themenbereiche. Die im Arbeitsprogramm 1998 vorgesehenen Tätigkeiten lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen:

- Wissens- und Erkenntnisgewinn – dieses Ziel bestimmte Inhalte und Themen der CEDEFOP-Projekte und der thematischen Netzwerke.
- Austausch und Dialog – Ziel war die Anregung der Diskussion und des Dialogs zwischen Akteuren der Berufsbildung auf allen Ebenen, d.h. zwischen politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Berufsbildungspraktikern.
- Unterrichtung der Öffentlichkeit – Ziel war die Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen des Zentrums in einer auf die Hauptzielgruppen zugeschnittenen Form.

Zusammenfassung – Das Jahr in Kürze

Wissens- und Erkenntnisgewinn

Die im Rahmen von insgesamt 11 Projekten durchgeführte Arbeit konzentrierte sich auf drei Themenbereiche:

- Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens;
- Beobachtung der Entwicklung der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten und anderen Ländern;
- Unterstützung der Mobilität und des Austauschs in Europa.

Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens

Die drei Projekte im Bereich **Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens** untersuchten drei zentrale Fragestellungen: die Frage der Schlüsselqualifikationen und der Erneuerung der Curricula in der beruflichen Bildung, die Ermittlung und den Erwerb von Kompetenzen in sogenannten Kleinstbetrieben, d.h. in Betrieben mit weniger als 10 Beschäftigten, und die Entwicklung neuer Methoden zur Bewertung und Zertifizierung nicht formal erworbener Kompetenzen.

Im Rahmen des Projekts über **Schlüsselqualifikationen und die Erneuerung der Curricula** wurden die 1996 und 1997 aufgenommenen Arbeiten weitergeführt. Man erarbeitete einen Vergleichsrahmen über die unterschiedlichen Konzeptionen im Bereich der Schlüsselqualifikationen in Europa. Eine weitere Tätigkeit war die Beobachtung und Begleitung einschlägiger europäischer Forschungspartnerschaften, und es gab erhebliche Anstrengungen, um ein Zusammenwirken der Forschungspartnerschaften in Europa zu fördern.

Im Bereich der **Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse** erfolgte eine Bestandsaufnahme zur aktuellen Situation, die neben einem europäischen Synthesebericht über 16 Länder neun Länderberichte zu diesem Thema erbrachte. Angesichts der Entwicklungen im privaten Sektor wird das Projekt 1999 auch auf diesen Bereich ausgeweitet.

Beobachtung der Entwicklung der Berufsbildung

Beschreibungen der Berufsbildungssysteme in den EU- und EWR-Mitgliedstaaten

Eine der wichtigsten ständigen Aufgaben des CEDEFOP, die auch 1998 weitergeführt wurde, ist die Ermittlung aktueller Entwicklungen in den Berufsbildungssystemen der einzelnen Mitgliedstaaten. Indem es die einschlägigen Erkenntnisse auf europäischer

Wissens- und Erkenntnisgewinn



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Ebene zur Unterstützung politischer Entscheidungsträger und Praktiker bereitstellt, will das Zentrum gegenseitige Lernprozesse anregen. Auch die fortlaufenden Arbeiten zur Erstellung neuer Ausgaben der Beschreibungen der Systeme in allen Mitgliedstaaten wurden weitergeführt: 1998 erschien eine Reihe von Beschreibungen in verschiedenen Sprachen. Die Beschreibungen der Systeme in den neuen Mitgliedstaaten, die der EU seit 1995 angehören, werden für eine erste CD-ROM-Veröffentlichung aufbereitet; dies ist ein erster Schritt auf dem Weg zur elektronischen Bereitstellung der Beschreibungen der Systeme aller EU-Mitgliedstaaten.

Im Zuge der Arbeiten wurde im elektronischen Berufsbildungsdorf ein „Fenster zu den Berufsbildungssystemen“ geschaffen, das aktuelle Informationen bietet, die von dem dokumentarischen Informationsnetz geliefert werden bzw. aus den Berichten stammen, die für die Generaldirektoren für Berufsbildung erstellt werden. In Kürze werden die Berichte klar und systematisch gegliedert für die Zielgruppen des CEDEFOP in elektronischer Form bereitstehen.

Schlüsselzahlen zur Berufsbildung

Politiker und Entscheidungsträger auf einzelstaatlicher und europäischer Ebene *benötigen klare **Berufsbildungsklassifikationen** sowie **Indikatoren** für die Auswirkungen der Berufsbildung auf Produktivität, Löhne und Beschäftigung.* Mit der Erstellung einer Sonderausgabe der Schlüsselzahlen zur Erstausbildung Jugendlicher trug das CEDEFOP 1998 diesem Bedarf Rechnung. Daneben erarbeitete das Zentrum zusammen mit Eurostat eine Klassifikation der Ausbildungsfelder; damit wurde die gemeinsame Arbeit von Eurostat und CEDEFOP abgeschlossen, deren Ziel es war, durch die Entwicklung eines Klassifizierungssystems, das den internationalen Vergleich ermöglicht, einschlägige Lücken zu schließen. Weil das Klassifizierungssystem in der Vergangenheit sehr unterschiedlich angewandt wurde, erstellte man ergänzend dazu ein Handbuch über die Anwendung eines solchen Klassifizierungssystems.

An den derzeitigen EU-Indikatoren für den Berufsbildungsbereich wird immer wieder kritisiert, sie fußten implizit auf der Annahme, mehr Ausbildung führe zu besseren Resultaten. Um die Stichhaltigkeit derartiger Annahmen zu prüfen, stellte das CEDEFOP in Zusammenarbeit mit der GD XXII und Eurostat Überlegungen bezüglich der Entwicklung **statistischer Indikatoren für die Ausbildungseffektivität** an. Im Rahmen des Projekts wurden Indikatoren für die Effektivität sowohl der Erstausbildung als auch der beruflichen Weiterbildung geprüft; die betreffenden Schlußberichte liegen in Kürze vor.

Finanzierung

Unter anderem beobachtet das CEDEFOP auch den Bereich der **Berufsbildungsfinanzierung**; die Arbeit in diesem Bereich machte im Laufe des Jahres erhebliche Fortschritte. Die Projektarbeit konzentrierte sich auf drei Tätigkeitsfelder. Zum einen wurden Berichte über die einzelnen Mitgliedstaaten der EU erstellt, die **eine qualitative Beschreibung der Finanzmittelströme** im Rahmen der einzelstaatlichen Berufsbildungsstrukturen bieten, **ergänzt durch empirisches Datenmaterial über die Ausgaben** für unterschiedliche Ausbildungsformen. Zehn dieser Berichte sind bereits erschienen bzw. werden derzeit veröffentlicht.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld war die Erstellung **von Diskussionspapieren zu bestimmten Aspekten** der Berufsbildungsfinanzierung. Dabei lag die Absicht zugrunde, neue Aspekte der Finanzierung herauszuarbeiten, die sich zur Erörterung und Untersuchung anbieten, und Bereiche der Finanzierung aufzuzeigen, die besondere Beachtung verdienen. 1998 erschienen Diskussionspapiere zu den Themen **„leistungsbezogene Finanzierung“** und **„Bilanzierung der Humanressourcen“**. In Weiterführung dieser Arbeit werden derzeit Diskussionspapiere über die Korporatisierung öffentlicher Berufsbildungseinrichtungen, über den Gebrauch von Ausbildungsgutscheinen und über Finanzierungsstrategien für die Weiterbildung in KMU erstellt.

Ein dritter Tätigkeitsbereich im Zusammenhang mit der Finanzierung betraf die Ermittlung der **Erträge aus der beruflichen Weiterbildung in Unternehmen**. Eine Reihe von Berichten erörterte anhand von Fallstudien aus sechs Mitgliedstaaten die gegenwärtigen Methoden zur Evaluierung dieser Erträge.

Zudem wurden zur Verbreitung der Ergebnisse und zur Anregung des Dialogs und der Diskussion verstärkt elektronische Medien eingesetzt. Das „elektronische Berufsbildungsdorf“ bietet eine gut funktionierende elektronische Mailingliste „Berufsbildungsfinanzierung“, und die Berichte wurden unverzüglich über die elektronische Buchhandlung zugänglich gemacht.

Innovation

Die Zusammenarbeit mit der Kommission zwecks Errichtung eines Systems zur Beobachtung und Analyse von Innovationen wurde im Jahr 1998 fortgesetzt. Die Arbeit des Zentrums erbrachte hier nützliche Beiträge und lieferte wichtige Informationen für alle Partner, insbesondere durch die Analyse von Innovationen, die in länderübergreifenden, im Rahmen des Leonardo-Programms geförderten Pilotprojekten entwickelt wurden.

Wissens- und Erkenntnisgewinn



Im September 1998 begann die GD XXII gemeinsam mit europäischen Entscheidungsträgern und Partnern aus dem Berufsbildungsbereich mit einer umfassenden Auswertung der Ergebnisse des Leonardo-Programms. Das CEDEFOP beschloß, diese Tätigkeit zu unterstützen, indem es seinen Sachverstand zur Verfügung stellt und Referenzdokumente zur Klassifizierung der Ergebnisse der Pilotprojekte erarbeitet. Das Zentrum begann in mehreren, von der Kommission bestimmten Bereichen, mit der Erstellung eines Überblicks über die einschlägige Situation sowie über die Verfahrensweisen in diesen Bereichen, um den Innovationstransfer zu fördern und Hilfestellung bei der Planung sowie der Durchführung neuer Gemeinschaftsprogramme zu leisten.

Qualität

Arbeitsschwerpunkt war die Untersuchung des Einsatzes von Qualitätsindikatoren. Diese werden in der Berufsbildung noch nicht sehr lange eingesetzt. Gegenwärtig führen jedoch immer mehr europäische Länder Systeme zur Qualitätskontrolle ein, was der Diskussion zu Fragen der Bestimmung und Auswertung von Qualitätsindikatoren neue Impulse verleiht. Die Untersuchungen des CEDEFOP konzentrierten sich auf den Bereich der Krankenhäuser und Kliniken. Zwar gibt es in diesem Bereich eine lange Ausbildungstradition, dennoch kommen im Rahmen der Ausbildung Qualitätsindikatoren kaum zum Einsatz, und eine Beziehung zwischen Qualität und Ausbildung ist nur selten feststellbar. Die Untersuchungen auf diesem Gebiet sollten die internationale Zusammenarbeit bei der Konzeption von Qualitätsindikatoren sowie den wirksamen Einsatz dieser Indikatoren fördern.

Wissens- und Erkenntnisgewinn

Mobilität und Austausch

Die Arbeit in diesem prioritären Themenbereich beinhaltete die Prüfung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Transparenz von Qualifikationen, die Untersuchung der Probleme in Zusammenhang mit der Mobilität in Europa sowie die Entwicklung von Szenarien für berufsbildungspolitische Strategien. Durch Bezugnahme auf zentrale Faktoren des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels sollen diese Szenarien Anstöße für eine stärker strategisch geprägte Diskussion über die Entwicklung der Berufsbildungspolitik in Europa liefern.

Transparenz von Qualifikationen

Arbeiten zur Verbesserung des Verständnisses der verschiedenen Zertifizierungssysteme und zur Verdeutlichung der Hindernisse, die für die gegenseitige Anerkennung von Qualifikationen gegenwärtig bestehen, sind ein wesentlicher Schritt zur Schaffung eines europäischen Arbeitsmarktes und zur Förderung der Arbeitskräftemobilität.

Im Verlauf des Jahres führten die intensiven Gespräche mit der Europäischen Kommission (GD XXII) zur Einrichtung eines Europäischen Forums zur Transparenz der beruflichen Qualifikationen. Dies war ein erster entscheidender Schritt zur Schaffung eines einschlägigen Expertenforums, in dem 18 Mitglieder aus den Einzelstaaten und Vertreter der Sozialpartner auf europäischer Ebene mitarbeiten. Im Laufe des Jahres wurde der Entwurf für eine Durchführbarkeitsstudie erstellt, welche insbesondere die Frage der Informationsqualität sowie die Frage der Beteiligung am und der Repräsentation im Forum prüft. Zwei Dokumente wurden für das Forum erstellt: Ein Bericht erörtert den Transparenzansatz, der im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms genutzt wird, und ein Kurzglossar klärt Fachbegriffe im Zusammenhang mit der Transparenz und der Anerkennung von Qualifikationen.

Parallel zu diesen Entwicklungen wurden Studien über die sektoralen Ansätze im Bereich der Transparenz der Qualifikationen für die chemische Industrie, die Tourismusbranche und das Gesundheitswesen erstellt.

Mobilität

Die Förderung der Mobilität in Europa setzt voraus, daß ermittelt wird, welchen Hindernissen Erwerbstätige begegnen, die Möglichkeiten der Mobilität suchen, und wie diese Hindernisse zu überwinden sind. Ein wesentliches Hindernis ist eindeutig das zu geringe Angebot an systematisch aufbereiteter Information über die Vielzahl von Faktoren, die dazu beitragen können, die Mobilität zu erleichtern.

Wie sich zeigte, bringen Mobilitätsmöglichkeiten im Rahmen von Bildung und Ausbildung den Absolventen der betreffenden Bildungsgänge ein „qualifikatorisches Plus“ und mobilisieren individuelle Qualitäten und Kompetenzen, die im Arbeitsleben von Vorteil sind.

Die Arbeit des CEDEFOP im Rahmen dieses neuen Projekts orientierte sich an einer Reihe von Fragestellungen: Was motiviert Menschen, mobil zu werden? Welche längerfristigen Wirkungen haben Auslandsaufenthalte auf die berufliche Entwicklung der Teilnehmer an Mobilitäts- und Austauschprogrammen? Was ist unter internationalen Qualifikationen und interkulturellen Kompetenzen zu verstehen? Wie eine erste Auswertung der Fallstudien und Gutachten zeigt, verbessern Ausbildungsphasen im Ausland nicht nur die Fremdsprachenkompetenz, sondern bewirken auch eine Steigerung des Selbstbewußtseins. Auf der anderen Seite haben Jugendliche, die an ihre heimischen Arbeitsstätten zurückkehren, selten Gelegenheit, die neuen Kompetenzen und das „qualifikatorische Plus“ zu nutzen, welche ihnen der Auslandsaufenthalt gebracht hat.

Berufsbildungsszenarien und -strategien

Gemeinsam mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung in Turin arbeitete das CEDEFOP an der Entwicklung eines einschlägigen Konzepts. Grundgedanke der diesbezüglichen Überlegungen ist, daß die Forschungsarbeiten Hinweise für Strategien liefern sollten, an denen sich künftige Entwicklungen in den Berufsbildungssystemen orientieren. Im Idealfall sollten sie Informationen über die verschiedenen Ebenen liefern, auf denen wirksame Eingriffe möglich sind und in die Arbeit von Entscheidungsträgern und Politikern einfließen können.

Thematische Netzwerke

Im Gegensatz zur Projektarbeit, die eng an die einzelnen Prioritäten gebunden war, konzentrierten sich die beiden thematischen Netzwerke des CEDEFOP jeweils auf ein besonderes Gebiet, das alle drei prioritären Themenbereiche gleichermaßen berührt: Das Zentrum unterhält ein Netzwerk für die Erforschung von Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung sowie ein Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern. Da die einzelnen Netzwerkmitglieder ihre Kenntnis der Entwicklungen in ihrem jeweiligen Lande in die Netzwerke einbringen, bilden diese eine wertvolle Sachkenntnisquelle. Sie stellen den Kontakt zwischen Schlüsselpersonen und -organisationen her, fördern so die Diskussion und fungieren, da sie den Transfer von Innovationen und bewährten Verfahrensweisen erleichtern, als Motor für die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene.

Netzwerk für die Erforschung von Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung

Die zu diesem Thema erschienene Veröffentlichung verknüpft die Arbeitsergebnisse des Netzwerks mit denen der einschlägigen Projekte, die von der GD XII im Rahmen des Programms für gesellschaftspolitische Schwerpunktforschung (TSER) finanziert wurden.

1998 stand die Zusammenstellung eines umfassenden Referenzdokuments über europaweite Trends im Mittelpunkt der Arbeit.

Drei Bände der Veröffentlichung „Europaweite Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung“ wurden fertiggestellt. Sie bieten eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Forschungsarbeit in diesem Bereich und enthalten Schlußfolgerungen und Empfehlungen für Politiker und Praktiker gleichermaßen. Der zweite Band bietet rund 20 Beiträge aus Wissenschaft und Forschung. Ergänzt wird er durch eine annotierte Bibliographie und ein Arbeitsglossar.

Wissens- und Erkenntnisgewinn



Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern (TTnet)

Der Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern ist in drei Arbeitsfeldern tätig: Informationsverbreitung, Unterstützung der Zusammenarbeit und Forschungsförderung. Das Netzwerk besteht derzeit aus 150 Facheinrichtungen in 10 Mitgliedstaaten.

Ende des Jahres wurde der Prototyp einer Datenbank ausgeliefert, welche den Mitgliedern des Netzwerks in den einzelnen Mitgliedstaaten die direkte Dateneingabe ermöglicht. Zudem wurde die Reihe mit Beschreibungen der einzelstaatlichen Systeme zur Ausbildung von Ausbildern abgeschlossen. Zur Förderung der Zusammenarbeit fanden drei Seminare statt; Seminarthemen waren innovative Entwicklungen in der Ausbildung von Ausbildern, die Kompetenzen betrieblicher Ausbilder und die europäische Dimension in der Ausbildung von Ausbildern.

Im Arbeitsfeld Forschung sollte die Synergie mit den im Rahmen der Seminare ausgewählten Themen gefördert werden, und es erschien ein Studienbericht über den Einsatz neuer Technologien als Ausbildungsmittel und die Implikationen für die Rolle des Ausbilders. Ein weiterer Studienbericht prüft Kriterien zur Ermittlung von Innovationen in der Ausbildung von Ausbildern.

Wissens- und Erkenntnisgewinn

Austausch und Dialog



Grundvoraussetzung für optimale Entscheidungen im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Berufsbildung sind ein europaweiter Informations- und Erfahrungsaustausch sowie der europaweite Dialog. Das CEDEFOP hat daher verschiedene Instrumente entwickelt, um die Diskussion über zahlreiche Berufsbildungsthemen voranzubringen.

Studienbesuchsprogramm

Auch im Jahr 1998 wurden themenspezifische Workshops für ranghohe politische Entscheidungsträger, Vertreter der Sozialpartner und Forscher veranstaltet. Sie bildeten eine wertvolle Ergänzung zu den Studienbesuchen, die rund 700 Personen die Möglichkeit zur Teilnahme boten.

Seit dem Beschluß des Rates wird Teilbereich III-3b des Leonardo-da-Vinci-Programms im Rahmen des vom CEDEFOP durchgeführten Studienbesuchsprogramms umgesetzt.

Vordringliches Ziel des Programms ist es, den Informations- und Erfahrungsaustausch und die Diskussion zwischen Entscheidungsträgern im Bereich der Berufsbildung zu Themen von gemeinsamem Belang auf europäischer Ebene anzuregen.

Studienbesuche sind keine Foren für Entscheidungsprozesse, sondern sie eröffnen den Teilnehmern, die sich als Besucher in einem ‚fremden‘ Land aufhalten, neue Perspektiven und unterstützen so eine objektive Betrachtungsweise. Ziel ist die Förderung des Verständnisses aller Beteiligten für die Berufsbildungssysteme und -programme in den verschiedenen europäischen Ländern, um Einblicke für künftige politische Entscheidungen zu vermitteln. Dies könnte auch den Transfer von überzeugenden Modellversuchen erleichtern, indem eine Sensibilisierung für den Kontext erfolgt, dem diese entstammen.

Die erörterten Themen und die Schlußfolgerungen, die gezogen wurden, liefern wertvolle Anstöße für die Projektarbeit des Zentrums; um Synergieeffekte sicherzustellen, werden die Themen der Studienbesuche sorgfältig ausgewählt. Die Teilnahme ist nicht mehr nur EU-Mitgliedstaaten vorbehalten, sondern auch die mittel- und osteuropäischen Länder können sich an dem Programm beteiligen. Auf diese Weise fungieren die Besuche als Plattform für den Austausch zwischen der Union und anderen Ländern. Auch im Rahmen des Studienbesuchsprogramms beschleunigte der verstärkte Einsatz elektronischer Medien die Informationsverbreitung durch unterschiedliche Kanäle.

„Agora Thessaloniki“

Angesichts des Bedarfs nach einem Forum, das die Möglichkeit zur offenen Diskussion zwischen Wissen-

Austausch und Dialog



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

schaftlern, Politikern und Sozialpartnern bietet, schuf man 1997 die Veranstaltungsreihe „Agora Thessaloniki“. Im Februar 1998 fand ein Seminar über die Zusammenhänge von Arbeitskräftemobilität und beruflicher Bildung statt, ein weiteres Seminar im Oktober befaßte sich mit dem Thema „Geringqualifizierte am Arbeitsmarkt“.

Im Jahr 1997 wurden Seminare über die Anhebung des Niveaus von Abschluszeugnissen und die Folgen für den Arbeitsmarkt und die Rolle der Unternehmen für das lebensbegleitende Lernen veranstaltet. 1998 wurden die Ergebnisse dieser Seminare, ergänzt durch Schlußfolgerungen, in mehreren Sprachen veröffentlicht und in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Ein Forum dieser Art bietet politischen Entscheidungsträgern die Möglichkeit, im Kontakt mit kompetenten Wissenschaftlern und Forschern die eigenen Überlegungen zu überprüfen, und Forschern vermittelt es aus dem Blickwinkel der Politik heraus Einblicke in bestehende Herausforderungen und entscheidende Fragen.

Ein Partner für die Politikgestaltung

Das Zentrum konzentrierte sich verstärkt auf seine Unterstützungsfunktion gegenüber den Akteuren der Berufsbildung; es führte 1998 mit seinen Partnern, d.h. der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und immer häufiger auch den Sozialpartnern, wichtige Gespräche und Debatten. Daneben stellte das Zentrum umfassende Informationen über Trends in der Berufsbildung bereit und unterstützte damit die den Ratsvorsitz führenden Länder, die Kommission und die Vorbereitung der Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung. Zudem nahm das CEDEFOP an den Sitzungen des Leonardo-da-Vinci-Ausschusses teil, pflegte bilaterale Kontakte mit den Sekretariaten von UNICE und EGB und leistete einen Beitrag zu den regelmäßigen Sitzungen der Arbeitsgruppe Berufsbildung des Sozialen Dialogs. Gegen Ende des Jahres kulminierten die umfassenden Bemühungen in Plänen, für die Sozialpartner im „elektronischen Berufsbildungsdorf“ einen besonderen Bereich einzurichten. Damit hat das CEDEFOP durch die Bereitstellung eines Dienstes, der die Information und den Dialog fördert, seine Unterstützungsfunktion für die Arbeitgeber und Gewerkschaften weiter ausgebaut.

Auf der Grundlage eines Verwaltungsratsbeschlusses vom März begann das Zentrum mit der Erarbeitung **eines Berichts über die Entwicklung der Berufsbildungspolitik**. In einem zweiten Arbeitsschritt werden Gespräche mit Vertretern der Sozialpartner aufgenommen, und Kollegen im Zentrum werden Beiträge aus ihrem jeweiligen Fachgebiet liefern.

Die gesetzlich bindenden und nicht bindenden Instrumente zur Zusammenführung des europäischen „Be-

sitzstandes“ im Berufsbildungsbereich wurden ermittelt, und die Auswertung dokumentarischer Informationsquellen lieferte Hinweise auf einschlägige Maßnahmen auch in den Mitgliedstaaten.

Unterstützung der Forschungszusammenarbeit

Die umfassenden Anstrengungen, die das CEDEFOP unternahm, um die Verbreitung von Informationen über wichtige Vergleichsuntersuchungen zu zentralen Fragen der Berufsbildung anzuregen und zu fördern, resultierten in der Veröffentlichung **des Forschungsberichts** „Ausbildung im gesellschaftlichen Wandel. Ein Bericht zum aktuellen Stand der Berufsbildungsforschung in Europa – 1998“. Der Bericht besteht aus einem erweiterten Synthesebericht, der einen umfassenden Abriss des aktuellen Forschungsstandes liefert. Die rund 20 Beiträge von Experten unterschiedlicher Fachgebiete, auf denen der Synthesebericht fußt, wurden ebenfalls im CEDEFOP redigiert und – ungekürzt – als Hintergrundbericht herausgegeben.

Parallel dazu begann man 1998 mit der konzeptionellen Vorbereitung des zweiten Berichts, der im Jahr 2000 erscheinen wird. Dieser wird die wesentlichen Forschungsthemen des ersten Berichts weiterführen und aktualisieren, daneben neue und relevante Themen erörtern und die von der Europäischen Kommission durchgeführten Forschungsarbeiten umfassender berücksichtigen.

Die Arbeit am **Europäischen Forschungsverzeichnis** des CEDEFOP, das Informationen über aktuelle Forschungsarbeiten in den Mitgliedstaaten für politische Entscheidungsträger und Wissenschaftler bietet, wurde während des Jahres weitergeführt, und Ende des Jahres wurde eine CD-ROM-Ausgabe hergestellt. Das Verzeichnis steht auch im „elektronischen Berufsbildungsdorf“ zur Konsultation zur Verfügung. Ziel eines neuen Netzwerks in diesem Zusammenhang wäre die Förderung des Informationsaustauschs über spezielle Forschungsthemen, die Erarbeitung eines primär für Forschungseinrichtungen bestimmten Pools wichtiger Forschungsergebnisse und die Bereitstellung von Möglichkeiten für einen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Forschern. Derzeit wird eine Neuausrichtung dieses Produkts erwogen. In diesem Zusammenhang denkt man auch darüber nach, ab 1999 stärker „forschungsbezogene“ und weniger dokumentarisch ausgerichtete Eingangsinformationen zu nutzen.

Unter der Bezeichnung **Betreuung der Netzwerke** wurde eine Reihe von Tätigkeiten zur Unterstützung unabhängiger Forschungsnetze eingeleitet. Eine solche Unterstützung zielt darauf ab, die europäische Forschungskultur zu fördern und die gemeinsame Reflexion über die Ergebnisse von Forschungsvorhaben

Austausch und Dialog

sowie deren Implikationen für die Politikgestaltung zu erleichtern. Es wurden telematische Instrumente entwickelt, um die Kommunikation im Forschungsbereich zu fördern und eine Möglichkeit zur Verbreitung der Erkenntnisse zu schaffen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Betreuungsarbeit war eine Strategie zur proaktiven Vorbereitung auf die neuen europäischen Kooperationsprogramme und die neuen Herausforderungen, die sich im Bereich der Berufsbildungsforschung stellen.

Austausch und Dialog

Unterrichtung der Öffentlichkeit



1998 war das erste Jahr, in dem das CEDEFOP eine **neue Informations- und Kommunikationspolitik** verfolgte, die Ausdruck der besonderen Bedeutung ist, die das Zentrum einer gezielten Versorgung der Nutzergruppen und der Bereitstellung qualitativ hochwertiger, zweckmäßiger und aktueller Produkte beimißt. In diesem Jahr wurden auch die elektronischen Veröffentlichungsformen und Verbreitungsmöglichkeiten wesentlich umfassender genutzt. Eingesetzt wurden zu diesem Zweck die verfügbaren elektronischen Medien, d.h. E-Mail, Internet und CD-ROM.

Die Internet-Site des CEDEFOP verzeichnet gegenwärtig zwischen 60.000 und 70.000 Zugänge pro Monat.

Anfang Juli 1998 eröffnete Kommissionsmitglied Cresson im Rahmen einer Konferenz zum Auftakt des österreichischen Ratsvorsitzes das „**elektronische Berufsbildungsdorf**“, eine fachbezogene interaktive Website für alle auf dem Gebiet der Berufsbildung tätigen Partner. Zum Ende des Jahres hatte das Dorf rund 2000 Einwohner, die auf elektronischem Weg in regelmäßigen Abständen aktualisierte Informationen über eine Vielzahl von Themen im Zusammenhang mit der Berufsbildung erhielten und denen der On-line-Zugriff auf die vom Bibliotheksdienst betreuten Datenbanken möglich war. Die neue Kommunikations- und Informationsstrategie zielte vor allem darauf ab, klare, leicht zugängliche und kohärente Informationsdienste bereitzustellen, die den Bedürfnissen eines breiten und heterogenen Benutzerkreises gerecht werden.

Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst übernahm zunehmend die Aufgabe, die elektronischen Informationsdienste durch Datenbanken und elektronische Produkte der Bibliothek zu versorgen.

Mit der Veröffentlichung wichtiger Ergebnisse und Resultate der Projektarbeit im Rahmen der Panoramareihe wurde auch die Herausgabe von Druckerzeugnissen fortgesetzt. Die regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen – CEDEFOP Info und die Europäische Zeitschrift Berufsbildung – boten den Lesern auch weiterhin hochaktuelle Informationen über Trends und Entwicklungen in den Mitgliedstaaten und auf europäischer Ebene und lieferten darüber hinaus Anstöße für die Diskussion über bestimmte Themen im Zusammenhang mit der Berufsbildung.

Der **Terminologiedienst** des CEDEFOP arbeitete in enger Abstimmung mit den im Zentrum tätigen Experten und befaßte sich schwerpunktmäßig mit der Erarbeitung einer nützlichen und systematischen Darstellung der Begrifflichkeit auf dem Gebiet der Schlüsselqualifikationen. Im „elektronischen Berufsbildungsdorf“ gab es eine lebhafte Nachfrage nach den elektronischen Ausgaben dieses Dokuments.

Unterrichtung der Öffentlichkeit



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Die Zusammenarbeit mit der **Europäischen Stiftung für Berufsbildung** belegen die häufigen einschlägigen Verweise im Rahmen der Projektarbeiten. Das CEDEFOP stellt nun auch einschlägiges Informationsmaterial für die nationalen Beobachtungsstellen in den mittel- und osteuropäischen Ländern bereit. Die Stiftung lieferte wertvolle Eingangsinformationen für die Erarbeitung von Szenarien und für die Einbindung der Sozialpartner in die Ausbildungspolitik. Zudem prüften das CEDEFOP und die Stiftung im Bereich der Informationsverbreitung Möglichkeiten für eine engere Zusammenarbeit bei der Versorgung ihres Zielpublikums.

Das mit drei Mitarbeitern besetzte **Brüsseler Büro** fungierte auch 1998 als wichtige Stelle für den ständigen Kontakt mit den Dienststellen der Kommission, stellte Dienstleistungen für die Organisationen der Sozialpartner bereit und sorgte dafür, daß das CEDEFOP auf wichtigen Ausstellungen präsent war.

1.1

1.2

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

1. FÖRDERUNG DER KOMPETENZEN UND DES LEBENSLANGEN LERNENS

1.1 Schlüsselqualifikationen und Erneuerung der Curricula

Verantwortlich: Pekka Kämäräinen

1998 wurde in diesem Projekt die Arbeit der Jahre 1996 und 1997 fortgesetzt. Die wichtigsten Teilaktivitäten waren eine Vergleichsuntersuchung über die verschiedenen Herangehensweisen an ‚Schlüsselqualifikationen‘ in Europa, die Beobachtung/Begleitung einschlägiger europäischer Forschungspartnerschaften, die Zusammenarbeit mit verwandten Projekten der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und die Förderung der Synergie zwischen europäischen Forschungspartnerschaften, die auf verwandten Gebieten tätig sind.

1998 wurden wichtige Zwischenergebnisse vorgelegt und der Rahmen für die abschließende Phase (1999-2000) abgesteckt.

Im **Studienbereich** wurden wichtige Zwischenergebnisse aus der von dem verantwortlichen Experten durchgeführten Vergleichsuntersuchung in Form von Referenzpapieren für den CEDEFOP-Bericht zum Stand der Berufsbildungsforschung in Europa (siehe Projekt 5.4) und für den österreichischen Ratsvorsitz bereitgestellt. Der CEDEFOP-Beitrag diente den österreichischen Behörden als Grundlagenpapier für die europäische Berufsbildungskonferenz unter der Schirmherrschaft des österreichischen Ratsvorsitzes. Im Gefolge dieser Konferenz konzipierte man ein besonderes europäisches Referenzdokument.

Die **Beobachtung/Begleitung europäischer Forschungspartnerschaften** erbrachte eine Reihe von Zwischenergebnissen, die in Form von Beiträgen für die Abschlußberichte der betreffenden Partnerschaften (‚Post-16 Strategies‘, ‚INTEQUAL‘), für den österreichischen Ratsvorsitz und für die von der GD XXII organisierte Fachkonferenz über die ‚Forschungskomponente‘ des Leonardo-I-Programms bereitgestellt wurden. Der CEDEFOP-Beitrag diente den österreichischen Behörden als Grundlagendokument für das Forum 1 der Konferenz zu Fragen der Berufsbildung, die unter der Schirmherrschaft des österreichischen Ratsvorsitzes stattfand.

1998 wurde die Arbeit zur direkten Begleitung bestimmter Partnerschaften zurückgefahren, um mehr Kapazitäten für andere ‚Kapitalisierungsaktivitäten‘ freizusetzen. Bei einer Reihe von Projekten wurden die beglei-

tenden Aktivitäten jedoch auch fortgesetzt bzw. intensiviert. Dies betraf

- die Multiplikatorprojekte (SPES-NET und DUOQUAL) der Partnerschaften zu den Themen ‚Gleichwertigkeit‘ bzw. ‚zweiwertige Qualifikationen‘ (‚Post-16 strategies‘, ‚INTEQUAL‘);
- das unter der Federführung Dänemarks durchgeführte ADAPT-Projekt („Good delivery“), das für die Referenzveröffentlichung und die Verbreitungstätigkeiten in diesem Zusammenhang von unmittelbarer Bedeutung ist;
- das EUROPREF-Projekt, welches sich nach der Pilotphase zu einem Netzwerk entwickelte.

Im Rahmen der **Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung** hat man den verantwortlichen Experten um einen Beitrag für eine der Untergruppen des Beratungsgremiums der Stiftung. Arbeitsschwerpunkt dieser Untergruppe war die Rolle der ‚Kernqualifikationen‘ in der Curricula-Entwicklung in den Partnerstaaten. Die Stiftung arbeitete das betreffende Diskussionspapier des CEDEFOP-Experten in Form gesonderter Abschnitte und Anhänge in den Schlußbericht der Untergruppe des Beratungsgremiums ein.

Bei der **Förderung der Synergie zwischen (und der gemeinsamen Weiterverwertung von Ergebnissen aus) europäischen Forschungspartnerschaften** wurde eine neue Arbeitsmethode gewählt. Die Reihe der in den letzten Jahren veranstalteten Seminare (‚Multi-level‘) schloß mit der internationalen Konferenz über den Modellversuch „Schwarze Pumpe“, die in Zusammenarbeit mit den zuständigen deutschen Behörden und beteiligten Forschern organisiert wurde. In Vorbereitung der Konferenz zum lebensbegleitenden Lernen unter der Schirmherrschaft des britischen Ratsvorsitzes fand probeweise ein erster ‚Kapitalisierungsworkshop‘ statt, an dem die britischen Partner einiger angeschlossener europäischer Forschungspartnerschaften sowie die Forschungsleiter zweier britischer Agenturen teilnahmen.

Neben diesen Maßnahmen gab es einen Pilotversuch zur Entwicklung einer Internet-Erhebung, die einen benutzerfreundlichen Zugang zur europäischen Diskussion in der Frage der ‚Schlüsselqualifikationen‘ bietet.

Der Arbeitsschwerpunkt verlagerte sich auf die Entwicklung eines integrierten ‚Kapitalisierungsansatzes‘ auf der Grundlage der folgenden Komponenten:

- regelmäßige Teilnahme des CEDEFOP an der im Jahresabstand stattfindenden europäischen Bildungsforschungskonferenz (ECER);
- in diesem Zusammenhang Entwicklung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit wichtigen europäischen Netzwerken im Rahmen einschlägiger Symposien oder Interimskolloquien (siehe Projekt 5.4 ‚Betreuung der Netzwerke‘);
- wirksamer Einsatz telematischer Instrumente zur Unterstützung des Verbundlernens zwischen europäischen Forschungspartnerschaften sowie zur Förderung gemeinsamer ‚Kapitalisierungsmaßnahmen‘ (siehe Projekt 5.4 ‚Betreuung der Netzwerke‘);
- im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen Erarbeitung eines europäischen Referenzdokuments anhand der einschlägigen Zusammenarbeit mit europäischen Forschungspartnerschaften und Netzwerken; dabei soll auch deren elektronische Kommunikationsinfrastruktur genutzt werden.

1.2 Berufsbildung in Kleinstunternehmen

Verantwortlich: Tina Bertzeletou

1998 wurde eine Vergleichsuntersuchung über Arbeitsorganisation und Lernmöglichkeiten in besonderen Klein- und Mittelbetrieben durchgeführt, die zu den Kleinstunternehmen (Unternehmen mit bis zu 10 Beschäftigten) zählen. Die Arbeit konzentrierte sich auf drei Wirtschaftszweige: den Einzelhandel, Kfz-Werkstätten und die Druckindustrie. Insgesamt wurden 57 Unternehmen aus sechs EU-Ländern untersucht.

Die größten Unterschiede zeigten sich zwischen den 20 Einzelhandelsfirmen und den 21 Kfz-Werkstätten. Die Beschäftigten im Einzelhandel haben vor Aufnahme ihrer Tätigkeit in diesem Sektor nur selten eine Berufsausbildung absolviert.

Der Hauptgrund dafür, daß in Kfz-Werkstätten und in der Druckindustrie beruflich qualifiziertes Personal beschäftigt wird, ist der ständige und rasante technologische Wandel. Firmen, die ihren Betrieb immer auf dem neuesten Stand der Entwicklungen halten wollen, gelingt dies nur, wenn ihre Beschäftigten über die erforderlichen Basisqualifikationen verfügen.

In Kleinstunternehmen werden Kenntnisse hauptsächlich im Rahmen der Möglichkeiten erworben, die der normale Betriebsablauf bietet. Es kann sich dabei um formale wie informelle Lernprozesse gleichermaßen handeln, die systematisch, aber auch unsystematisch verlaufen können.

Die Computerisierung war eine Reaktion auf diese Situation, eine wesentlich einschneidendere Entwicklung stellt jedoch die Verdrängung des Verkaufspersonals durch ein verstärkt auf Selbstbedienung gründendes

1.2

1.3

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

System dar, bei dem Aufgaben in Verbindung mit dem Warenverkauf dem Kunden übertragen werden. Andere wirtschaftliche Erwägungen wie die hohen Kosten, die durch Investitionen in Ausbildungsmaßnahmen und/oder Betriebsanlagen entstehen, fördern – sowohl in der Druckindustrie als auch im Kfz-Reparatursektor – die Arbeitsteilung zwischen Unternehmen; dies wiederum führt zu einer Zusammenarbeit mit dem Ziel, ergänzende, zumeist auf Gegenseitigkeit gegründete Dienstleistungen bereitzustellen.

Insgesamt gesehen spielen die Unternehmer in Kleinstbetrieben eine entscheidendere Rolle als in größeren Unternehmen. Allem Anschein nach verfügen sie ausnahmslos über hochwertige berufsfachliche Kompetenzen; ihre Fähigkeiten im unternehmerischen und vor allem im Managementbereich können dieses Niveau jedoch nicht immer erreichen.

Die Untersuchung arbeitet die Vorteile und Nachteile heraus, die mit der innerbetrieblichen Ausbildung des Personals verbundenen sind; die befragten Unternehmer gaben dieser Form der Ausbildung den Vorzug. Nur sehr wenige der untersuchten Kleinstunternehmen bemühen sich ernsthaft um die Nutzung der Potentiale ihrer Mitarbeiter. Der Unternehmer fungiert in einem solchen Fall als Betreuer und Förderer und versucht bewußt, die Arbeit so zu organisieren, daß sie Ausbildungs- und Lernmöglichkeiten eröffnet.

Es wurde ein Studienbericht in englischer Sprache über das Arbeiten und Lernen in Kleinstunternehmen erstellt. Er bietet eine Vergleichsuntersuchung zur Situation im Einzelhandel, im Kfz-Reparatursektor und in der Druckindustrie in sechs Ländern. In der Frage der Ausbildung und Kompetenzentwicklung in KMU fanden Gespräche mit der GD XXII und der GD XXIII statt. Ende 1998 wurde eine Ausschreibung für eine Studie über die durch Internationalisierung bewirkte Veränderung des Qualifikationsbedarfs in KMU veröffentlicht.

1.3 Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse

Verantwortlich: Jens Bjørnåvold

1998 wurden zwölf Verträge an Einrichtungen in elf Ländern vergeben. Bis Dezember lagen insgesamt neun Länderberichte und ein Bericht über methodische Fragen vor. Zwei weitere Länderberichte gehen im Januar 1999 ein. Ein Bericht über „Die Situation in Südeuropa“ wurde wegen umfassender Überschneidungen mit bereits im Rahmen der Länderberichte durchgeführten Arbeiten storniert, ein anderer Bericht zum Thema „der private Sektor“ konzeptionell erweitert und in das Arbeitsprogramm 1999 aufgenommen. Ein europäischer Synthesbericht über 16 Länder wird derzeit erstellt und im Frühjahr 1999 vorgelegt.

Das Projekt leistete einen Beitrag zur Planung und Durchführung einer europäischen Konferenz zum Thema „Neue Formen der Anerkennung informell erworbener Qualifikationen und Kompetenzen“.

Diese Konferenz, an der Vertreter aus 27 Ländern teilnahmen, fand auf Initiative der GD XXII der Europäischen Kommission statt. Für die technische Vorbereitung war Leonardo-Irland zuständig; die Zusammenarbeit mit der GD XXII und Leonardo-Irland erwies sich als sehr effektiv. Im Sommer 1998 gab Leonardo-Irland einen Konferenzbericht heraus.

Zusätzliche Ergebnisse der Projektarbeit waren sechs zur Veröffentlichung in verschiedenen europäischen Zeitschriften bestimmte Artikel.

2.1

2.2

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

2. PROJEKTE ZUR BEOBACHTUNG DER ENTWICKLUNG DER BERUFSBILDUNG IN DEN MITGLIEDSTAATEN

2.1 Beschreibung der Berufsbildungssysteme in den EU- und EWR-Mitgliedstaaten

Verantwortlich: Michael Adams, Reinhard Nöbauer

1998 wurde die Arbeit in den verschiedenen im Arbeitsprogramm vorgesehenen Bereichen des Projekts fortgeführt. Im Laufe des Jahres gingen die vorläufigen Fassungen neuer Monographien für nahezu alle die Mitgliedstaaten ein, die 1996 und 1997 nicht berücksichtigt worden waren. Die 1997 vorgelegten Berichte gingen in die Übersetzung, wurden anschließend graphisch aufbereitet und dann in Druck gegeben. Trotz beträchtlicher Fortschritte zeigte sich, daß die sorgfältige Durchsicht der Berichte, die eingehende Erörterung der Texte mit den Verfassern, um sicherzustellen, daß die vom CEDEFOP und von den nationalen Stellen vorgeschlagenen Änderungen angebracht wurden, sowie Übersetzung, Satz und Druck erheblich mehr Zeit erforderten als ursprünglich geplant. Dies hatte zur Folge, daß Ende 1998 weniger fertige Druckausgaben vorlagen als vorgesehen.

Die Idee, die Autoren mit der Erstellung von Kurzfassungen der Monographien und in Zukunft auch mit der Erarbeitung von kurzen Aktualisierungen zu beauftragen, die ins Internet gestellt werden, wurde aufgegriffen und weiterentwickelt. Probleme, die sich im Hinblick auf die Gliederung dieser Produkte – insbesondere der Kurzfassungen – ergaben, wurden anhand spezifischer Beispiele behandelt. Im „elektronischen Berufsbildungsdorf“ wurde ein spezieller Bereich (ein ‚Fenster‘ zu den Berufsbildungssystemen) geschaffen und mit verfügbaren Informationen ausgestattet, die größtenteils entweder das dokumentarische Informationsnetzwerk liefert (siehe Projekt Nr. 6.2) oder die aus den Dokumenten stammen, die für die Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung erstellt werden (siehe Projekt Nr. 5.3).

Im Anschluß an eine beschränkte Ausschreibung wurde ein Vertrag für die Produktion einer Pilot-CD-ROM vergeben. Diese wird die Beschreibungen der Systeme in den neuen Mitgliedstaaten enthalten, die der EU seit 1995 angehören (Österreich, Finnland und Schweden). In diesem Zusammenhang ist die Entwicklung einer Suchfunktion geplant, die auch für eine weitere CD-ROM eingesetzt werden kann, welche die Beschreibungen der Systeme in allen EU-Mitgliedstaaten sowie in Norwegen und Island enthält. Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbil-

dung könnten zudem Berichte über die mittel- und ost-europäischen Länder aufgenommen werden.

Im Zusammenhang mit den Berichten über die EU- und EWR-Mitgliedstaaten zeigte sich zum Ende des Jahres folgendes Bild:

- Belgien (B): Nach langwierigen Verhandlungen wurde im Dezember der Auftrag vergeben; ein erster Entwurf soll im Frühjahr 1999 vorliegen.
- Dänemark (DK): Nach Stellungnahme des CEDEFOP und der nationalen Stellen zu einem früheren Entwurf ging der endgültige Entwurf in dänischer Sprache ein.
- Deutschland (D): Nach einer Diskussion über den ersten Entwurf legte der Autor einen überarbeiteten Entwurf vor, der jedoch noch immer mit Partnern auf nationaler Ebene diskutiert wird.
- Griechenland (EL): Im Anschluß an Gespräche über einen ersten Entwurf legte der Autor die endgültige Fassung vor.
- Spanien (E): Nach Gesprächen zwischen dem CEDEFOP, dem Autor und nationalen Behörden ging ein dritter Entwurf ein.
- Frankreich (F): Der in Abstimmung mit dem Autor überarbeitete Text ging in die Übersetzung (ins Englische und Deutsche) und wurde anschließend dem Graphiker übermittelt.
- Italien (I): Nach Gesprächen zwischen dem Autor und dem CEDEFOP wurde ein zweiter Entwurf erstellt und dem Zentrum vorgelegt.
- Irland (IRL): Der endgültige Entwurf wurde vorgelegt; die Kommentare der nationalen Stellen zu einem früheren Entwurf wurden eingearbeitet.
- Island (IS): Die Fertigstellung verzögerte sich durch weitere Kommentare und durch Änderungen, die auf Wunsch von nationalen Stellen an dem früheren Entwurf vorgenommen wurden.
- Luxemburg (L): Der endgültige Entwurf wurde vorgelegt; die durch die nationalen Behörden übermittelten Kommentare wurden eingearbeitet.
- Norwegen (N): Nach eingehender Bearbeitung gemeinsam mit dem Autor wurde der Text in die Übersetzung gegeben und dem Graphiker übermittelt; dieser legte erste Probeabzüge vor.
- Niederlande (NL): Ein zweiter Entwurf wurde vorgelegt; eine Reihe von Kommentaren des CEDEFOP und der nationalen Stellen wurden eingearbeitet.
- Österreich (AU): Die Monographie erschien im Juli in deutscher Sprache, der Text in englischer Übersetzung wurde geliefert und eine französische Übersetzung in Auftrag gegeben.
- Portugal (P): Ein erster Entwurf wurde vorgelegt und ein überarbeiteter Entwurf im November auf einer Sitzung in Lissabon mit nationalen Partnern erörtert.
- Schweden (S): Der Graphiker übermittelte erste Probeabzüge (in englischer Sprache); diese gingen zurück. Die deutsche und die französische Textfassung werden derzeit erstellt.
- Finnland (SF): Die Ausgaben in deutscher und französischer Sprache sind erschienen (die englische und die finnische Ausgabe wurden 1997 veröffentlicht). Darüber hinaus legten die Autoren nach Rücksprache mit dem CEDEFOP die überarbeitete Fassung eines Kurzberichts vor.
- Vereinigtes Königreich (UK): Eine überarbeitete Fassung, welche die zu Beginn des Jahres angekündigten neuen Initiativen der Regierung berücksichtigt, wurde vorgelegt und in die Übersetzung gegeben. Für den britischen Ratsvorsitz wurde ein Kurzbericht erstellt, ins Deutsche und Französische übersetzt und ins Internet gestellt.

2.2 Beobachtung von Innovationen in der Berufsbildung

Verantwortlich: Roland Loos

Die Projektarbeit wurde durch den Weggang des Projektkoordinators im Februar unterbrochen, bis sein Nachfolger im Oktober die Arbeit aufnahm.

Im Mittelpunkt der Arbeit auf Gemeinschaftsebene im Rahmen künftiger Programme und insbesondere im Rahmen (der zweiten Stufe) des Leonardo-da-Vinci-Programms stehen die Vorbereitung und Sicherung von Innovationen sowie die Analyse und Bekanntmachung innovativer Verfahrensweisen.

Nach umfassender Durchsicht der im Rahmen des Projekts bereits geleisteten grundlegenden Arbeit und ausführlichen Konsultationen mit der GD XXII wurde ein Plan zur Durchführung der Untersuchung entworfen. Es folgten intensive Gespräche mit den Dienststellen der Europäischen Kommission, die eine Umgestaltung und Neustrukturierung des Projekts zur Folge hatten. Fünf Berufsbildungsbereiche wurden festgelegt, in denen das

2.2

2.3

2.4

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

CEDEFOP einen analytischen Überblick über derzeitige Verfahrensweisen und Bildungsgänge in Europa erarbeiten soll. Das Zentrum beaufsichtigte diese Arbeit und lieferte einen Beitrag im Anschluß an die Mitteilung der Kommission „Für ein Europa des Wissens“, aus der in dem Bericht zitiert wird.

Die Arbeit des Zentrums zur Auswertung der Ergebnisse des Leonardo-Programms könnte davon profitieren, wenn – gestützt auf die Sachkompetenz des CEDEFOP – die Methoden zur Beobachtung und Analyse von Entwicklungen in der Berufsbildung verbessert werden. Ein erstes internes Seminar für Experten wurde für den Januar 1999 organisiert.

2.3 Schlüsselzahlen zur Berufsbildung in der EU-Sonderausgabe: Erstausbildung

Verantwortlich: Pascaline Descy

Schlüsselzahlen zur Berufsbildung in der EU

Die „Schlüsselzahlen“ sollen Schlüsselinformationen in Zahlen über die wichtigsten Charakteristika der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten liefern. Die Veröffentlichung ist Ergebnis einer Zusammenarbeit von GD XXII, Eurostat und CEDEFOP mit dem Ziel, statistische Informationen über die Berufsbildung zusammenzutragen und diese in benutzerfreundlicher Form für ein breites Zielpublikum bereitzustellen. Ziel der Arbeiten 1998 war die Erarbeitung einer neuen Ausgabe dieser Publikationsreihe; im Mittelpunkt stand diesmal das Ausbildungsangebot für Jugendliche.

Die Veröffentlichung „Schlüsselzahlen zur Berufsbildung in der EU – 1998, Sonderausgabe: Erstausbildung“ wurde erstellt und im Dezember den Generaldirektoren für Berufsbildung zur endgültigen Genehmigung zugeleitet. Die englische und französische Ausgabe erscheinen voraussichtlich im März 1999. Als erster Schritt zur Bekanntmachung dieser Publikation wurde im „elektronischen Berufsbildungsdorf“ eine Vorbesprechung präsentiert.

Für 1999 ist die dritte Auflage der Schlüsselzahlen geplant; Themenschwerpunkt ist der Übergang von der allgemeinen bzw. beruflichen Bildung ins Erwerbsleben. Zur Vorbereitung dieser Veröffentlichung wurden 1998 eine Reihe von Arbeiten in die Wege geleitet. Die Universität Lüttich führte eine Untersuchung über die Auswertung nationalen Datenmaterials zur Darstellung von Übergangsprozessen durch. Der Schlußbericht lag im Mai 1998 vor. Daneben wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet, der Forscher und Fachleute angehören, die auf diesem Gebiet tätig sind.

Fertigstellung der „Klassifikation der Ausbildungsfelder“

Um die Situation im Bereich grundlegender Berufsbildungsinformationen zu verbessern, wurden in der Vergangenheit Datenbestände mit unterschiedlichen Schwerpunkten zusammengestellt; ein Aspekt der Ausbildung blieb dabei jedoch systematisch unberücksichtigt: Informationen über das Ausbildungsfachgebiet. Dies hatte einen einfachen, aber entscheidenden Grund – es gab keine international vergleichbare Klassifikation, auf die man sich bei der Datenerhebung hätte stützen können. Um diese Lücke zu füllen, entwickelten Eurostat und CEDEFOP gemeinsam die „Klassifikation der Ausbildungsfelder“.

Die Bereitstellung eines gemeinsamen Klassifizierungssystems ist nur ein erster Schritt bei der Zusammenstellung vergleichbaren Datenmaterials. Es gibt eine Reihe von Belegen dafür, daß internationale Klassifikationen für das Bildungswesen in der Vergangenheit nicht in allen Ländern in gleicher Weise angewendet wurden. Grund dafür waren nicht etwa defizitäre Klassifizierungssysteme, sondern das Fehlen klarer Leitlinien für den Einsatz der Klassifikationen. Eurostat und das CEDEFOP arbeiteten an der Entwicklung eines Handbuchs über die Anwendung der Klassifikation.

Dieses vom schwedischen Amt für Statistik termingerecht gelieferte Handbuch diente im Sommer 1998 zur Zusammenstellung von Daten über Ausbildungsfelder, die dem Eurostat-Datenpool zur Berufsbildung entstammten. Dabei konnte die Qualität dieses Instruments überprüft und im Anschluß eine Reihe weiterer Verbesserungen angebracht werden. Das Handbuch erscheint Anfang 1999 und wird allen Informationslieferanten von Eurostat kostenfrei zugesandt. Über die oben genannte Datensammlung hinaus werden Klassifikation und Handbuch wahrscheinlich im Rahmen der zweiten Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS 2) eingesetzt. Sowohl die Klassifikation als auch das Handbuch werden voraussichtlich einen Beitrag zur qualitativen Verbesserung der zusammengestellten Daten leisten und so neue und präzisere Indikatoren ermöglichen.

Neue Indikatoren für die Berufsbildung

GD XXII, Eurostat und CEDEFOP stellten Überlegungen über die Einführung statistischer Indikatoren für die Ausbildungseffektivität an.

An den derzeitigen EU-Indikatoren für den Berufsbildungsbereich – sowohl für die Erstausbildung als auch für die Weiterbildung – wird immer wieder kritisiert, sie fußten auf der impliziten Annahme, mehr Ausbildung führe zu besseren Resultaten. Würden diese neuen Indikatoren eingeführt, so könnten sie im Rahmen einschlägiger statistischer Erhebungen genutzt

werden. Darüber hinaus benötigen die GD XXII, Eurostat und das CEDEFOP Grundlagen für die Ausrichtung künftiger Arbeiten, künftiger Investitionen und künftiger Entwicklungen im Bereich der Berufsbildungsstatistik.

Ein externer Experte wurde mit der Bestimmung von Bereichen beauftragt, in denen die Effektivität der Berufsbildung anhand statistischer Indikatoren ermittelt werden kann. Der betreffende Schlußbericht ging im Mai beim Zentrum ein. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet mit der Aufgabe, das Projekt mitzuverfolgen und Vorschläge für die weitere Entwicklung zu unterbreiten. Alle Mitglieder beteiligen sich aktiv an den Überlegungen.

Die Arbeit der ersten Projektphase führte zu zwei Ausschreibungen. Eine Ausschreibung betraf die Effektivität von beruflicher Erstausbildung und von Berufsbildungsangeboten für Arbeitslose; Aufgabe war die Auswertung von Eurostat-Quellen, zudem sollten Vorschläge zur Verbesserung dieser Quellen erarbeitet werden. Der Vertrag für diese Arbeit wurde an Frau Dr. Anne West vergeben. Sie wird ihren Abschlußbericht im Januar 1999 vorlegen (Probleme der Beraterin beim Zugang zu den Eurostat-Daten führten zu Verzögerungen). Die zweite Ausschreibung betraf die Effektivität betrieblicher Weiterbildung. In bezug auf Fragen der Ermittlung und angesichts der Tatsache, daß auf EU-Ebene keine vergleichbaren Daten vorliegen, waren die Probleme in diesem Fall anders gelagert. Man beschloß, mit einem Satz von Daten zu arbeiten, der in schwedischen Unternehmen erhoben worden war. Aufgabe des Beraters ist es, anhand dieser Daten ein Modellkonzept zu erproben und Empfehlungen für die künftige Datensammlung zu liefern.

Konzeption einer Datenbank mit statistischen Ergebnissen der harmonisierten Eurostat-Erhebungen über die Berufsbildung

Das CEDEFOP benötigt für ein effektives Arbeiten einen problemlosen Zugang zu Daten über die allgemeine und berufliche Bildung sowie über Arbeitskräfte. Eurostat betrieb bislang keine Berufsbildungsdatenbank. Aus diesem Grund entwickelten Eurostat und CEDEFOP im Rahmen der NewCronos-Strukturen gemeinsam eine einschlägige Eurostat-Datenbank. Darüber hinaus wurde dem CEDEFOP der Zugriff auf alle NewCronos-Datenbanken via Internet ermöglicht.

2.4 Finanzierung der beruflichen Bildung und Ausbildung

Verantwortlich: Sarah Elson-Rogers, Sven Åge Westphalen

Die Arbeit des CEDEFOP im Bereich der Finanzierung der beruflichen Bildung und Ausbildung machte 1998

2.4

2.5

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

erhebliche Fortschritte. Viele der speziellen Ziele, die der Dreijahresplan für 1997 bis 2000 für das Jahr 1998 vorgab, konnten erreicht bzw. übertroffen werden. Die Arbeitsergebnisse wurden in den drei folgenden Projektbereichen erzielt:

Finanzierungsporträts der einzelnen EU-Mitgliedstaaten und ihrer Berufsbildungssysteme

Im Rahmen dieses Projekts sollen Berichte über alle 15 EU-Mitgliedstaaten erarbeitet werden, die eine qualitative Beschreibung der Mittelströme im Rahmen der Berufsbildungsstrukturen bieten. Ein weiteres Arbeitsziel war die Ermittlung von Finanzierungsquellen und Verteilungsmechanismen, ergänzt durch quantitative Angaben über die Ausgaben für unterschiedliche Ausbildungsformen. In den Berichten werden drei Bereiche unterschieden: die berufliche Erstausbildung, die berufliche Weiterbildung und Berufsbildungsangebote für Arbeitslose.

Ende des Jahres 1997 wurden fünf Porträts für Österreich, Dänemark, Frankreich, Deutschland und das Vereinigte Königreich in Angriff genommen. Fünf weitere Porträts wurden Anfang 1998 in die Wege geleitet, und zwar für Finnland, Griechenland, die Niederlande, Spanien und Schweden. Bei einigen der Porträts verzögerte sich die Veröffentlichung aufgrund von Problemen bei der Datenerhebung und der Übersetzung der Berichte. Dennoch konnten 1998 drei Porträts – Österreich, Dänemark und Frankreich – fertiggestellt werden, die im Januar 1999 erscheinen. Die Arbeiten zur Veröffentlichung von fünf weiteren Porträts (über Finnland, Deutschland, die Niederlande, Spanien und das Vereinigte Königreich) waren im Februar 1999 fast abgeschlossen.

Diskussionsberichte zu bestimmten Aspekten der Berufsbildungsfinanzierung

Ziel der einschlägigen Arbeiten ist die Ermittlung bestimmter Bereiche der Berufsbildungsfinanzierung, die besondere Beachtung verdienen, bzw. neuer Aspekte der Finanzierung, die näher untersucht werden sollten. Die Berichte sollen eine ausgewogene Erörterung dieser Themen bieten und anhand von Fallstudien Beispiele für deren Umsetzung anführen.

1998 erschienen zwei Berichte: „*Output-related funding in vocational education and training: A discussion paper and case studies*“ (Leistungsorientierte Finanzierung von beruflicher Bildung: ein Diskussionspapier und Fallstudien) sowie „*Human resource accounting: interests and conflicts*“ (Bilanzierung der Humanressourcen: Interessen und Konflikte).

Ende 1998 wurden drei weitere Berichte zur *Korporatisierung öffentlicher Berufsbildungseinrichtungen*, zum

Gebrauch von Ausbildungsgutscheinen für die Berufsbildungsfinanzierung und zu Finanzierungsstrategien und freiwilligen Regelungen für die Förderung der Weiterbildung in KMU in Angriff genommen. Die Veröffentlichung der drei Berichte ist für den Herbst 1999 vorgesehen.

Untersuchung zu den Erträgen der betrieblichen beruflichen Weiterbildung

Die Arbeiten des CEDEFOP in diesem Bereich dienten größtenteils dem Zweck, eine solide Ausgangsbasis für ein Forschungsprojekt zu schaffen, das Ende 1999 eingeleitet werden soll. Um Methoden zu ermitteln, die sich für die einschlägigen Arbeiten besonders eignen, müssen die derzeit vorhandenen methodischen Ansätze untersucht werden. Im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit hat das CEDEFOP 1998 zwei Berichte herausgegeben.

Der erste Bericht – *„Approaches and Obstacles to the Evaluation of Investment in Continuing Vocational Training: Discussion and Case Studies from Six Member States of the European Union“* (Ansätze und Hindernisse für die Evaluierung von Investitionen in die berufliche Weiterbildung: Erörterung und Fallstudien aus sechs Mitgliedstaaten der europäischen Union) – bietet eine Zusammenstellung einzelstaatlich ausgerichteter Forschungsberichte, welche die Evaluierung von Investitionen in die betriebliche berufliche Weiterbildung unter verschiedenen Aspekten untersuchen. Der zweite Bericht – *„Exploring the returns to continuing vocational training in enterprises: A review of research within and outside of the European Union“* (Ermittlung der Erträge der betrieblichen beruflichen Weiterbildung: Ein Überblick über die Forschung innerhalb und außerhalb Europas) – stellt eine Reihe anderer Forschungsprojekte vor und erörtert einige der entscheidenden Probleme in Verbindung mit Forschungsvorhaben dieser Art. Dem Bericht war ein Fragebogen beigelegt, mit dem ermittelt werden soll, in welcher Weise nach Auffassung anderer Forscher die derzeitigen Arbeiten im Hinblick auf die Ausrichtung eines Projekts im Jahr 1999 gefördert werden sollten.

Durch die Mailingliste „Berufsbildungsfinanzierung“ im „elektronischen Berufsbildungsdorf“ konnte eine weite Verbreitung der Ergebnisse sicher gestellt werden. Zudem wurde im „elektronischen Berufsbildungsdorf“ ein Treffpunkt zur Anregung der Diskussion über die Bilanzierung der Humanressourcen geschaffen.

Über diese Projekte hinaus wurden Beiträge zu anderen EU-weiten Aktivitäten geleistet (z.B. zu der zweiten Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen – CVTS 2 – von Eurostat). Dies schloß auch die Ausweitung der Kontakte zu anderen Experten durch

Beiträge zu deren Projekten (z.B. Leonardo da Vinci) ein. Durch den regelmäßigen Austausch über einschlägige Fragen konnten zudem die Beziehungen zur Europäischen Stiftung für Berufsbildung, zur GD XXII, zu Eurostat und zur OECD intensiviert werden.

2.5 Qualität in der Berufsbildung

Verantwortlich: Tina Bertzeletou

1998 wurde eine Studie über den Einsatz von Qualitätsindikatoren in Krankenhäusern und Kliniken und deren Bedeutung für die Qualitätssteigerung und die Ausbildung in Auftrag gegeben.

Die Studie wurde auf der Basis einer Auswertung verfügbarer Informationsquellen sowie anhand von zehn Fallstudien erstellt. Für das Gesundheitswesen und insbesondere für den Krankenhaussektor entschied man sich wegen der finanziellen Zwänge, mit denen dieser Sektor in zahlreichen europäischen Ländern konfrontiert ist, in denen die Haushaltsmittel für Ausgaben im Gesundheitsbereich gekürzt werden.

Im Krankenhaussektor hat sich europaweit ein breites Spektrum von Leistungsindikatoren herausgebildet, die häufig von Behörden zu Kontrollzwecken oder zur Sicherung einer Mindestqualität benötigt bzw. entwickelt werden. Da die Indikatoren als Inputfaktoren für gesundheitspolitische Entscheidungen fungieren, gilt bei der Entwicklung dieser Indikatoren das Hauptaugenmerk den finanziellen Aspekten.

Derzeit führen immer mehr europäische Länder die amtliche Anerkennung oder ähnliche Maßnahmen zur Qualitätskontrolle ein. Vor dem Hintergrund früherer Arbeiten des CEDEFOP zum Thema Qualitätsindikatoren in der Berufsbildung wurde verglichen, wie Qualitätsindikatoren zum einen in Krankenhäusern und Kliniken und zum anderen in beruflichen Bildungseinrichtungen eingesetzt werden. Wegen der divergenten Entwicklung der einzelstaatlichen Gesundheitssysteme ist der internationale Vergleich der Indikatoren auf europäischer Ebene nahezu unmöglich.

Die zwei Sektoren weisen in entscheidenden Punkten vergleichbare Charakteristika auf: Sie sind in hohem Maß auf öffentliche Mittel angewiesen, sie unterstehen der Aufsicht durch den Staat, sie sind wichtige Arbeitgeber und involvieren – unmittelbar oder mittelbar – weite Teile der Bevölkerung, und schließlich bieten beide Sektoren Dienstleistungen an, die für die persönliche Entwicklung des einzelnen von entscheidender Bedeutung sind. Die Qualität dieser Dienstleistungen ist nicht leicht zu ermitteln, und eine umfassende Bewertung ist in manchen Fällen erst Jahre nach Erbringung der Leistung möglich.

2.5

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

Die von Deloitte und Touche in Belgien erstellte Studie präsentiert dem Leser eine Reihe von Vorschlägen für die Entwicklung eines Systems zur Qualitäts- und Leistungsmessung in Krankenhäusern und Kliniken. Die Studie schließt mit allgemeinen Empfehlungen: Empfohlen wird der Ausbau der internationalen Zusammenarbeit bei der Konzeption von Qualitätsindikatoren und im Hinblick auf einen wirksameren Einsatz dieser Indikatoren. Eine zweite Studie, die 1998 in Auftrag gegeben wurde, sollte die vorangegangenen, stärker theoretisch ausgerichteten Studien durch eine empirische Untersuchung des praktischen Einsatzes von Qualitätskriterien in den Berufsbildungssystemen ergänzen.

Die entscheidende Frage war, ob und in welchem Umfang eine vernetzte Zusammenarbeit zwischen Schulsystem, beruflichen Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Sozialpartnern und politischen Entscheidungsträgern Qualität und Flexibilität von Ausbildungsmöglichkeiten quasi automatisch steigert, Innovationen fördert und die Beschäftigungsperspektiven der Absolventen beruflicher Bildungsmaßnahmen verbessert.

Es wurden acht lokale Netzwerke im Bereich der Berufsbildung in mehreren Mitgliedstaaten untersucht. Ermittelt werden sollte, ob und wie durch eine Zusammenarbeit der oben aufgeführten Netzpartner ein höheres Maß an Qualität gefördert werden kann.

Wie eine umfassende Auswertung der Fallstudien ergab, liegt der wesentliche Vorteil der Netzwerke in ihrer pragmatischen Herangehensweise an Qualitätsfragen.

Das besondere Innovationspotential der Netzwerke besteht in ihrer Fähigkeit, Probleme zu ermitteln, die in den Berufsbildungssystemen selbst angelegt sind, und Lösungsansätze zu erarbeiten, die die Bedingungen des lokalen und regionalen Umfeldes berücksichtigen.

Die acht Fallstudien zeigen, wie das regionale Berufsbildungs- und Weiterbildungsangebot besser auf die Anforderungen der Wirtschaft und die Zielgruppen arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zugeschnitten werden kann.

Eines der entscheidenden Ergebnisse der Studie ist, daß der Erfolg lokaler Netzwerke im wesentlichen auf der Zusammenarbeit und dem Dialog zwischen Akteuren des öffentlichen Sektors und Akteuren in der Privatwirtschaft sowie auf einem komplementären Zusammenwirken von ‚top-down‘- und ‚bottom-up‘- Ansätzen in der Politik basiert.

Die Studie bietet eine Reihe von Empfehlungen zur künftigen Entwicklung der Netzwerke und bezüglich der einschlägigen Finanzierungsbedingungen.

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

Eine entscheidende Funktion kommt in diesem Zusammenhang den Personen zu, die für die Lenkung und Koordinierung der verschiedenen Akteure bzw. Mitglieder der Netzwerke zuständig sind. Zum Abschluß der Studie wird ein mögliches Berufsprofil für diese als ‚Manager des Wandels‘ bezeichneten Personen vorgeschlagen.

Ergebnis: Acht Monographien über lokale Netzwerke in verschiedenen EU-Ländern und ein Synthesebericht über Qualitätsförderung in der Berufsbildung.

3.1

3.2

3.3

CEDEFOP Projekt- und
Tätigkeitsberichte

CEDEFOP

Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

3. PROJEKTE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER MOBILITÄT UND DES AUSTAUSCHS IN EUROPA

3.1 Transparenz der Qualifikationen

Verantwortlich: Jens Bjørnåvold, Sten Pettersson

Auch im Jahr 1998 gab es enge Kontakte mit der Kommission und den Mitgliedstaaten, und die Gespräche mit der Kommission (GD XXII) über die Einrichtung einer „Europäischen Schnittstelle“ wurden über das Jahr hinweg weitergeführt; die letzte Sitzung fand im Dezember 1998 statt. Daneben gab es Gespräche mit den Ministerien in Deutschland und im Vereinigten Königreich. Diese führten zu dem Ergebnis, daß der Verwaltungsrat des CEDEFOP die einzelstaatlichen Mitglieder (18) des Europäischen Forums benennen sollte. Daneben sollten die Sozialpartner auf europäischer Ebene ersucht werden, insgesamt weitere acht Mitglieder zu benennen.

Man kam überein, daß die Initiative auf Gegenseitigkeit basieren sollte. Zudem erhielt sie eine neue Bezeichnung: „Europäisches Forum“ für Transparenz beruflicher Qualifikationen.

Für Juni 1998 war eine Durchführbarkeitsstudie geplant. Sie sollte die Voraussetzungen für eine „Europäische Schnittstelle“ klären und insbesondere Fragen der „Informationsqualität“ und der „Beteiligung bzw. Repräsentation“ prüfen. Dieses Papier wurde durch ein Diskussionspapier für die Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung ersetzt, die im April 1998 in Windsor stattfand. Zusammen mit dem im November 1997 vorgelegten Panorama-Dokument erwies sich dieses Papier für die unmittelbaren Zwecke als ausreichend. Auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im November in Bregenz/Österreich wurde ein Informationspapier über die Folgemaßnahmen präsentiert.

1998 sollte im Zusammenhang mit dem sektoralen Ansatz in Fragen der Transparenz und der Mobilität ein vorläufiges Konzept für eine sektorale Studie in der chemischen Industrie, in der Tourismusbranche und im Gesundheitswesen erarbeitet werden. Wegen der zunehmenden Arbeitsbelastung durch das Projekt 1.3 und der Einrichtung des „Europäischen Forums“ konnte nur die Planung für eine Studie im Gesundheitswesen abgeschlossen werden. Die Arbeiten an dieser Studie werden in den ersten Monaten des Jahres 1999 aufgenommen. Für die drei übrigen Sektoren werden Ausschreibungen vorbereitet und Anfang 1999 veröffentlicht.

Es wurde als wichtig angesehen, auf einen vorzeitigen Start zu verzichten und zunächst für eine möglichst breite politische Unterstützung und gründliche Vorbereitung zu sorgen.

Eine erste Sitzung im Rahmen des Europäischen Forums fand 1998 mit leichter Verzögerung statt. Die Verteilung der Arbeitslast und der Finanzierung zwischen Kommission und CEDEFOP wurde erörtert, und man erarbeitete einschlägige Lösungen für 1999.

Insgesamt gesehen fand die Schaffung des Europäischen Forums ein positives Echo. Die Erläuterung des Vorhabens auf den Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung im April in Windsor und im November in Bregenz war in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung und sicherte dem CEDEFOP die Unterstützung, die es für eine stärker praxisorientierte Weiterführung der Initiative benötigt. Im September wurde eine aus sechs Experten bestehende „technische Arbeitsgruppe“ eingerichtet, die dem CEDEFOP Unterstützung in einschlägigen Fragen bietet.

1998 wurden für das Forum zwei Dokumente erstellt: Ein Bericht über den im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms verfolgten „Transparenzansatz“ und ein Kurzglossar über die Begrifflichkeit im Bereich der Transparenz und Anerkennung beruflicher Qualifikationen.

3.2 Bedürfnisse und Probleme im Zusammenhang mit der Mobilität in Europa – Unterstützung und Information für junge Menschen

Verantwortlich: Norbert Wollschläger

Der Begriff der Mobilität hat in den vergangenen Jahren einen wesentlichen Bedeutungswandel erfahren. Von einer ursprünglichen Kategorie zur Beschreibung von Wandlungsvorgängen auf dem Arbeitsmarkt hat er sich im Zusammenhang mit Bildung und Ausbildung zu einem Ausdruck entwickelt, mit dem zeitlich befristete Lernprozesse umschrieben werden, die als Teil der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung in einem anderen als dem eigenen Land stattfinden. Für die Forschungsarbeiten des CEDEFOP stehen vor allem EU-Austauschprogramme im Mittelpunkt und die Frage, welche Effekte durch Auslandsaufenthalte für die Qualifizierung von jungen Menschen erzielt werden.

Mobilität kann nicht Selbstzweck sein. Die Bedeutung, welche die Europäische Kommission, die Regierungen der Mitgliedstaaten und die Sozialpartner der Mobilität in der Berufsbildung beimessen, gründet auf der Annahme, daß Ausbildungsphasen im Ausland in besonderem Maß für den Erwerb von Kompetenzen geeignet

sind, die – z.B. im Hinblick auf europäische Beschäftigungsfähigkeit – immer wichtiger werden.

Mit dem neuen Projekt hat das CEDEFOP dem Bedeutungswandel der Mobilität Rechnung getragen. Die Untersuchung konzentrierte sich darauf,

- was Menschen motiviert, mobil zu werden, was sie davon abhält, und mit welchen psycho-sozialen Effekten die Umsiedlung in ein anderes Land verbunden ist;
- welche längerfristigen Wirkungen Auslandsaufenthalte von Jugendlichen auf deren persönliche und berufliche Entwicklung haben;
- was unter internationalen Qualifikationen und interkultureller Kompetenz zu verstehen ist, und welcher Bedarf an derartigen Qualifikationen heute bereits in kleinen und mittleren Unternehmen besteht.

Für den einzelnen und insbesondere für die Familienmitglieder ist der Umzug in ein anderes Land mit zahlreichen Herausforderungen und sozialen Problemen verbunden und bedarf der sorgsamsten Vorbereitung sowie der Unterstützung durch das Gastland. Gleichzeitig stellt er aber eine große Chance und Bereicherung für den einzelnen dar.

Dies gilt auch für die Teilnehmer von Austauschprogrammen, die im Rahmen der Gemeinschaftsprogramme finanziert werden. Auslandsaufenthalte verbessern nicht nur die Fremdsprachenkompetenz, sondern bewirken auch eine Steigerung des Selbstbewußtseins und verstärken das Interesse an einer Tätigkeit im Ausland. In vielen Fällen führen sie auch dazu, daß der einzelne seine beruflichen Pläne neu überdenkt.

In der Regel sind die heimischen Unternehmen nicht in der Lage, die neuen Kompetenzen und Fähigkeiten der jungen Menschen zu nutzen, die von einem Ausbildungsaufenthalt im Ausland zurückkehren. Es ist zwar allgemein bekannt, daß der Bedarf an interkulturellen und internationalen Kompetenzen auch in kleinen und mittleren Unternehmen wächst, bislang wird jedoch wenig getan, um die KMU über bestehende einschlägige Möglichkeiten zu informieren.

3.3 Berufsbildungsszenarien und -strategien

Verantwortlich: Burkart Sellin, Manfred Tessaring

Das gemeinsame Szenario-Projekt des CEDEFOP und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung

Dieses Projekt wurde im Jahre 1998 unter Berücksichtigung einschlägiger Stellungnahmen von Mitgliedern

3.3

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

des Netzwerks über europäische Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung begonnen. Eine Durchführbarkeitsstudie wurde in die Wege geleitet und die Methodik für eine CEDEFOP-Untersuchung abgesteckt. Im Zuge der wachsenden europäischen Integration wird das Projekt Maßstäbe für die Berücksichtigung einer europäischen Dimension in Bildung und Berufsbildung erstellen. Es soll alternative Entwicklungspfade aufzeigen, um Politiker und Entscheidungsträger darüber zu informieren, an welchen Stellen und in welcher Weise sie eingreifen können. Es handelt sich um kein reines Forschungsprojekt, sondern um ein stärker politik- und praxisbezogenes Untersuchungsvorhaben, das Hinweise zu Strategien für die künftige Entwicklung der Bildungs- und Berufsbildungssysteme geben soll.

Im Anschluß an eine Ausschreibung im Sommer 1998 wurden im Rahmen dieses gemeinsamen, vom CEDEFOP und der Europäischen Stiftung in Turin kofinanzierten Projekts Partnerinstitute in 11 europäischen Ländern (A, CZ, EE, D, GR, H, I, L sowie B, PL, SLO und UK) ausgewählt. Erste Ergebnisse werden im Lauf des Jahres 1999 erwartet.

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

4.1

4.2

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

4. THEMATISCHE NETZWERKE

4.1 Netzwerk für die Erforschung von Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung

Verantwortlich: Burkart Sellin, Mara Brugia, Tina Bertzeletou

Die Arbeit im Jahr 1988 stand im Zeichen der Vorbereitung, Redaktion und Koordination des CEDEFOP-Referenzdokuments über europaweite Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung. Im Lauf des Jahres wurden drei Bände erstellt.

- Der erste Band faßt die wichtigsten Ergebnisse der Forschungsarbeiten im Rahmen des Netzwerks sowie ausgewählte Aktivitäten anderer Organisationen und EU-Einrichtungen zusammen. Daneben enthält er Schlußfolgerungen und Empfehlungen für Politiker und Praktiker der Berufsbildung.
- Der zweite Band enthält rund 20 Beiträge aus Wissenschaft und Forschung, die zu einer großen Zahl von Themen Anregungen liefern und Schlußfolgerungen ziehen.
- Der dritte Band bietet eine annotierte Bibliographie und ein Arbeitsglossar. Diese Veröffentlichungen erscheinen 1999 in englischer, französischer und deutscher Sprache.

Auch eine Reihe anderer Forschungsvorhaben wurde fortgeschrieben: Themen waren die Produktivität und Flexibilität von Berufsbildungssystemen, die Deckungsgleichheit von Berufsbildungsangebot und Arbeitsmarktsegmenten in verschiedenen Mitgliedstaaten, die Struktur von Bildungs- bzw. Ausbildungsstufen und der Klassifikationsbedarf für den europäischen Vergleich. Untersucht wurden darüber hinaus Fragen in Verbindung mit den Zusatzqualifikationen an der Schnittstelle zwischen Erstausbildung und Weiterbildung, den Umweltqualifikationen und den Berufsprofilen unter Berücksichtigung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien.

Im Verlauf des Jahres wurden die Schwerpunkte des Netzwerks überprüft und die Mandate der drei Arbeitsgruppen diskutiert und neu definiert. Auf der Plenartagung im Juni wurden die Zwischen- und Endergebnisse der Netzwerkprojekte erörtert und Beiträge für Veröffentlichungen besprochen.

Weil der Bericht zur Bilanzierung der dreijährigen Netzwerktätigkeit einen Großteil der Arbeitsleistung beanspruchte, konnten 1998 weniger neue Forschungsar-

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

beiten durchgeführt werden. Die Nummer 5 des Newsletter erschien im Nachgang zu der Plenarsitzung. Zudem erschien eine Reihe von Forschungsberichten im Zusammenhang mit bestimmten Netzwerktätigkeiten (siehe Anhang: CEDEFOP-Veröffentlichungen 1998).

Die Überlegungen zu einem sektoralen Ansatz in der Berufsbildung und die Prüfung der Möglichkeiten und Grenzen, die ein solcher Ansatz im Hinblick auf die Analyse des Ausbildungsbedarfs und die Gestaltung der Berufsbildungspolitik bietet, wurden vertieft. Die in dieser Gruppe entwickelten Modellkonzepte und die bis 1998 erarbeiteten Erkenntnisse wurden in einer Reihe von Sektoren überprüft, die alle dem agrarwirtschaftlichen Komplex zuzuordnen sind, welcher die Produktion (Landwirtschaft), die Verarbeitung (Nahrungsmittel und Getränke) und den Vertrieb (Handel) von landwirtschaftlichen Produkten umfaßt.

Da jedoch die Landwirtschaft eine sehr breit angelegte und heterogene Kategorie darstellt, konzentrierte sich die Untersuchung auf bestimmte Produkte und die entsprechenden „Wertschöpfungsketten“. Man entschied sich, die Herstellung von Käse in Griechenland, Bier in Belgien, Vollkornbrot in Spanien, Obst und Gemüse im Vereinigten Königreich und Fleisch in den Niederlanden zu untersuchen. Im Mittelpunkt der Arbeiten standen die Rolle sektoraler Stellen beim Innovationstransfer und bei der Qualifikationsentwicklung.

Die Analyse wurde sowohl anhand linearer als auch interaktiver Modelle des Transfers von Innovationsprozessen durchgeführt. Es können fünf Hauptkategorien von Innovationen unterschieden werden; im Mittelpunkt standen diejenigen, die Tätigkeits- und Qualifikationsanforderungen betreffen. Im Nahrungsmittelsektor werden die Qualifikationsanforderungen generell anspruchsvoller, und es hat sich eine Reihe neuer Tätigkeiten herausgebildet, für die höherwertige Qualifikationen benötigt werden.

Durch das Fehlen kollektiver sektoraler Ausbildungsinitiativen bot sich Raum für Aktivitäten der Privatwirtschaft. Privatunternehmen, insbesondere Großunternehmen in der Nahrungsmittelindustrie, fungieren als wichtige Ausbildungsanbieter für ihre Versorger und ihre Zulieferketten. Sie geben dem Netz ihrer Zulieferbetriebe in regelmäßigen Abständen eine Rückmeldung über die Qualität der Versorgung, informieren und beraten sie und bieten ihnen Unterstützung bei der Erprobung neuer Anbaumethoden. In einigen Ländern haben der Informationsaustausch und die Beratung zwischen im gleichen Bereich tätigen Landwirten im Rahmen von Studienzirkeln eine lange Tradition.

Ein Synthesebericht auf der Basis von fünf Länderberichten wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 1999 fertiggestellt.

4.2 Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern

Verantwortlich: Duccio Guerra, Mara Brugia

Das Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern war in drei komplementären Arbeitsfeldern tätig: Es stellte Informationen bereit, förderte die Zusammenarbeit und initiierte Forschungsarbeiten. Im Mittelpunkt stand 1998 die Einrichtung einzelstaatlicher Netze im Rahmen des Netzwerks für die Ausbildung von Ausbildern.

Dies betraf zehn Mitgliedstaaten: Deutschland, Belgien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, die Niederlande, Portugal und das Vereinigte Königreich. Darüber hinaus wurde die Einrichtung von Netzen in den übrigen Mitgliedstaaten sowie in Island und Norwegen eingeleitet.

Im Informationsbereich konzentrierte sich die Arbeit auf die Entwicklung des Prototyps einer Datenbank. Dieses Instrument wird 1999 ein voll integrierter Bestandteil des „elektronischen Berufsbildungsdorfes“ sein, der On-line-Zugriffsmöglichkeiten sowie Möglichkeiten zur Aktualisierung bietet. Die Reihe der vier Monographien über die einzelstaatlichen Systeme zur Ausbildung von Ausbildern wurde im Lauf des Jahres abgeschlossen. Inzwischen wurden die Autoren gebeten, die Monographien zu aktualisieren, um die Produktion einer neuen CD-ROM zu ermöglichen; die einschlägigen Vorbereitungsarbeiten haben bereits begonnen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit wurden drei Workshops für Ausbildungsfachleute zu folgenden Themen organisiert: Innovative Entwicklungen in der Ausbildung von Ausbildern (im Juni 1998 in Faro, Portugal), die Kompetenzen von Ausbildern und betrieblichem Bildungspersonal (im Oktober 1998 in Berlin, Deutschland) und die europäische Dimension der Ausbildung von Ausbildern (im November 1998 in Venedig, Italien). Anfang Dezember wurde ein Seminar für die Leiter der einzelstaatlichen Netze veranstaltet.

Als Grundlage der Forschungsarbeiten des Netzwerks dienten die gewählten Seminarthemen. Es wurde ein Studienbericht über den Zusammenhang zwischen dem Einsatz neuer Technologien als Ausbildungsmittel und deren Implikationen für die Qualifikationen des Ausbildungspersonals in Auftrag gegeben. Ein weiterer Studienbericht wurde zum Thema Kriterien und Parameter zur Identifizierung innovativer Entwicklungen in der Ausbildung von Ausbildern vorgelegt. Ein dritter Studienbericht ist in Arbeit; er bietet ein Verzeichnis der einzelstaatlichen, internationalen und gemeinschaftlichen Netzwerke zur Ausbildung von Ausbildern. Die ermittelten Netzwerke werden aufgelistet, klassifiziert und evaluiert; Ziel ist eine Förderung der Zusammenarbeit dieser Netze.

5.1

5.2

5.3

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

5. AUSTAUSCH UND DIALOG: ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

5.1 Das Studienbesuchsprogramm

Koordinatorin des Programms: Marie-Jeanne Maurage

Im Lauf des Jahres 1998 bot das Studienbesuchsprogramm für Berufsbildungsfachleute über 700 Personen die Möglichkeit, an einem der Studienbesuche teilzunehmen. Der größte Teil dieser Studienbesuche (insgesamt 34) dauerte fünf Tage und befaßte sich mit aktuellen Aspekten der Erstausbildung und Weiterbildung. Daneben wurden 26 dreitägige Besuche organisiert. 1998 beteiligten sich insgesamt 25 Länder (EU- und EWR-Mitgliedstaaten, mittel- und osteuropäische Länder sowie Zypern) an dem Programm.

Im 12. Jahr seines Bestehens und verbunden mit der enorm angestiegenen Stipendienzahl (von ursprünglich 80 auf über 700) kam es zu einer Diversifizierung der Besuche. Die fünftägigen Besuche vermitteln allgemeinere Informationen über die Berufsbildungssysteme, während die dreitägigen Besuche ausgewählten Themen gewidmet sind.

Die versuchsweise Einführung der Workshops hat sich auch 1998 als Erfolg erwiesen. Ziel der Workshops ist es, Fachleuten die Möglichkeit zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch über ausgewählte Themen zu geben und Ideen und Vorschläge für die europäische Kommission und die politischen Entscheidungsträger in den Mitgliedstaaten (Sozialpartner und Vertreter der Regierungen) zu liefern. Insgesamt gesehen waren die Teilnehmer gut ausgewählt, und die Diskussionen waren von hoher Qualität, was die zufriedenen Teilnehmer und die in inhaltlicher Hinsicht hochwertigen Abschlußberichte belegen. Im Verlauf des Jahres fanden fünf Workshops statt; diese befaßten sich mit der europäischen Dimension der Ausbildung von Ausbildern (im Juni 1998 in Portugal), mit der Qualität der Berufsbildung im sich wandelnden ländlichen Raum (im September 1998 in Frankreich), mit der Qualitätssicherung in der Berufsbildung (im Oktober 1998 im Vereinigten Königreich), mit dem sozialen Dialog (im November 1998 in Italien) und mit dem Thema Berufsbildung und Frauen (im Dezember 1998 in der Tschechischen Republik).

Der ganz erheblich verbesserte Zugang zu den Möglichkeiten elektronischer Kommunikation (E-Mail und Internet) brachte erste entscheidende Impulse für den organisatorischen Bereich. Gegen Ende des Jahres richtete das Studienbesuchsprogramm im „elektronischen Berufsbildungsdorf“ einen umfangreicheren Arbeitsbereich ein, der im Jahr 1999 umfassend genutzt werden soll, um Teilnehmern Dokumente zu übermit-

teilen, um den Zugriff auf Informationen zu ermöglichen, die von einzelnen Studienbesuchsgruppen benötigt werden, und um die Auswahl und die Organisation der Studienbesuche selbst zu vereinfachen.

5.2 „Agora Thessaloniki“

Verantwortlich:

Jordi Planas (Januar/Februar 1998),

Hilary Steedman (März/Oktober 1998),

Éric Fries Guggenheim (seit Oktober 1998)

Angesichts des Bedarfs nach einem Forum, das Wissenschaftlern, Politikern und Sozialpartnern eine Möglichkeit zur offenen Diskussion bietet, wurde 1997 dieses Projekt eingeleitet. Ein Forum dieser Art erlaubt es den politischen Entscheidungsträgern, im Kontakt mit fachkompetenten Wissenschaftlern und Forschern, die eigenen Überlegungen zu überprüfen, und Forschern vermittelt es aus dem Blickwinkel der Politik heraus Einblicke in bestehende Herausforderungen und entscheidende Fragen.

Ergebnisse der Arbeit waren 1998 zwei „Agora“-Seminare: „Agora III“ zum Zusammenhang von Arbeitskräftemobilität und beruflicher Bildung (am 2. und 3. Februar 1998), und „Agora IV“ über Geringqualifizierte am Arbeitsmarkt (am 29. und 30. Oktober 1998).

Einen wichtigen Aspekt der „Agora“-Aktivitäten stellt die Vorbereitung und Veröffentlichung der Sitzungsberichte und Ergebnisse der Seminare dar, um die Resultate einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Die „Agora“-Produkte werden in der Panoramareihe des CEDEFOP veröffentlicht. Die Dokumente zu den Seminaren „Agora I“ und „Agora II“ erschienen im Lauf des Jahres 1998, die Dokumente zu den Seminaren „Agora III“ und „Agora IV“ werden Anfang 1999 herausgegeben.

„Agora I“: *Die Zunahme von höheren Bildungsschlüssen und ihre Verteilung am Arbeitsmarkt.* Das Dokument erschien in englischer, französischer, deutscher und spanischer Sprache.

„Agora II“: *Die Rolle der Unternehmen für das lebensbegleitende Lernen.* Der Bericht ist derzeit in englischer und spanischer Sprache verfügbar, in deutscher und französischer Übersetzung wird er Anfang 1999 erscheinen.

„Agora III“: *Der Zusammenhang von Arbeitskräftemobilität und beruflicher Bildung.* Der Bericht wird im ersten Halbjahr 1999 erscheinen und dann in englischer, französischer, deutscher und spanischer Sprache zur Verfügung stehen.

„Agora IV“: *Geringqualifizierte am Arbeitsmarkt.* Die redaktionelle Arbeit an diesem Bericht ist abgeschlossen; er wird im Lauf des Jahres 1999 in allen vier Sprachen veröffentlicht.

5.3 Ein Partner für die Politikgestaltung

Verantwortlich: Michael Adams, Steve Bainbridge, Helge Halvorsen, Julie Murray

Das CEDEFOP stellte auch weiterhin Hintergrundinformationen für die halbjährlichen Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung bereit. Für die Sitzungen im Rahmen des britischen und des österreichischen Ratsvorsitzes erstellte das CEDEFOP anhand der ihm zur Verfügung stehenden, größtenteils vom dokumentarischen Informationsnetzwerk (siehe Projekt 6.2) bereitgestellten Informationen ein Überblickspapier über aktuelle Entwicklungen in den Mitgliedstaaten. Für die Sitzung im Vereinigten Königreich wurde eine Kurzdarstellung des britischen Berufsbildungssystems verteilt, und für die Sitzung in Bregenz stand die kurz zuvor erschienene Monographie über Österreich zur Verfügung (siehe Projekt 2.1). Darüber hinaus stellte das CEDEFOP für die Sitzung in Bregenz Unterlagen zur Frage der Transparenz von Qualifikationen und der Einrichtung eines Forums für Transparenz bereit (siehe Projekt 3.1).

Die enge Zusammenarbeit mit EURYDICE wurde 1998 fortgesetzt. Im Rahmen einer Präsentation in Thessaloniki stellte der Direktor der Europäischen Informationsstelle von EURYDICE den Mitarbeitern des CEDEFOP die Arbeiten von EURYDICE vor. Beide Seiten nahmen an vom CEDEFOP und von EURYDICE organisierten Netzwerk- und anderen Sitzungen teil, und in Brüssel wurden Arbeitstreffen auf unterschiedlichen Ebenen abgehalten. Im Mittelpunkt der Gespräche und der Zusammenarbeit stand insbesondere die Aktualisierung und Veröffentlichung der gemeinsamen Publikation über die Strukturen der allgemeinen und beruflichen Bildung in der Europäischen Union, zumindest in elektronischer Form. Zudem ging es um die Erweiterung dieser Publikation, die künftig auch die allgemeine und berufliche Erwachsenenbildung einbeziehen soll. In gemeinsamer Arbeit entwickelte man eine detaillierte Gliederung und übermittelte sie den beiden Netzwerken. Daneben befaßte man sich mit der Entwicklung gemeinsamer Ansätze für die Verwaltung von Internet-Sites und mit der Schaffung von Links zwischen einzelnen themenspezifischen Sites, um Nutzern den Informationszugriff zu erleichtern. Darüber hinaus gab es Gespräche im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung und der Verwaltung des europäischen Thesaurus' Bildung und des europäischen Thesaurus' Berufsbildung.

5.3

5.4

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

Unterstützung der Sozialpartner

Das CEDEFOP nahm an den Sitzungen des Ausschusses des Leonardo-da-Vinci-Programms am 9. und 10. März, am 16. und 17. Juni und am 17. und 18. September 1998 teil. Auf der Sitzung am 16. und 17. Juni leistete es einen Beitrag zum Studienbesuchsprogramm. Im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms gab es zahlreiche Kontakte zu Fachfragen mit der Kommission, dem Büro für technische Unterstützung des Leonardo-da-Vinci-Programms sowie mit einzelnen Projekten. Auf dem Informationstag des Leonardo-da-Vinci-Programms am 19. und 20. Januar in Brüssel war das CEDEFOP mit einem Informationsstand vertreten. Zudem nahm das Zentrum an der Sitzung vom 5. und 6. Mai teil, für die es als Hintergrundinformation zwei Dokumente bereitstellte: Einen Bericht über die jüngsten Entwicklungen in der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten und das CEDEFOP-Arbeitsdokument „Gedanken zu einem Europa des Wissens“. Zur Intensivierung der Kontakte und zur Optimierung der Unterstützungsfunktion des CEDEFOP wurde ein Seminar für Vertreter skandinavischer Arbeitgeberorganisationen veranstaltet. Darüber hinaus bat die europäische Metallarbeitergewerkschaft um Unterstützung bei der Schaffung elektronischer Informationsquellen zu Themen in Verbindung mit der gewerkschaftlichen Ausbildung. Ähnliche Beiträge wurden auch auf den vom Deutschen Gewerkschaftsbund im Oktober veranstalteten Workshops der europäischen Betriebsräte präsentiert. Das „elektronische Berufsbildungsdorf“ wurde der UNICE vorgestellt, und gegen Ende des Jahres begann man mit der Schaffung einer elektronischen Plattform zur Förderung des Dialogs zwischen den Sozialpartnern.

Auf einem Seminar der Europäischen Stiftung für Berufsbildung in Moskau stellte das CEDEFOP die Entwicklungen auf dem Gebiet des sozialen Dialogs und der Berufsbildung in der EU vor. Zudem leisteten die Mitarbeiter des CEDEFOP einen Beitrag zu einer Reihe von Konferenzen, die der Europäische Gewerkschaftsbund veranstaltete.

Große Bedeutung wurde der Teilnahme an Seminaren und Sitzungen zur Unterstützung der Sozialpartner bei der Entwicklung und Modernisierung der Berufsbildungssysteme in den Beitrittsländern beigemessen.

Bericht über die Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik

Auf seiner Sitzung im März 1998 genehmigte der Verwaltungsrat einen Gliederungsentwurf für den Bericht. Hauptaufgabe des Berichts ist die Bewertung von Stärken und Schwächen der Politik auf europäischer Ebene angesichts der Herausforderungen, vor denen die Berufsbildung steht. Er soll politische Entscheidungs-

träger auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene über politische Maßnahmen und Entwicklungen im Bereich der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung informieren und sowohl qualitative als auch quantitative Informationen liefern.

Das Projekt wird über das Jahr 1999 hinweg weitergeführt. Im September 1998 wurde damit begonnen, die gesetzlich bindenden und nicht bindenden Instrumente zur Zusammenführung des europäischen „Besitzstandes“ im Berufsbildungsbereich zu ermitteln. Nach gründlicher Auswertung einer Reihe von dokumentarischen Informationsquellen wurden auch die Vorgehensweisen auf Ebene der Mitgliedstaaten ermittelt. In einem weiteren Arbeitsschritt sollen Gespräche mit Vertretern der Sozialpartner geführt, bei CEDEFOP-Kollegen Beiträge, die ihr jeweiliges Fachgebiet betreffen, in Auftrag gegeben und ein Berichtentwurf erstellt werden, der im Frühjahr 1999 zur Verbreitung und zur Stellungnahme vorliegen soll.

Der Bericht in endgültiger Fassung wird Ende 1999 in englischer Sprache erscheinen. Die Ausgaben in französischer und deutscher Sprache werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

5.4 Unterstützung der Forschungszusammenarbeit

Verantwortlich: Manfred Tessaring, Pascaline Descy, Mara Brugia, Pekka Kämäräinen

Die 1998 durchgeführten Arbeiten des CEDEFOP zur Unterstützung der Entwicklung einer europäischen Forschungskultur, zur Verbesserung der Forschungszusammenarbeit und zur Sicherung eines problemloseren Zugriffs auf die Forschungsergebnisse untergliederten sich in drei Tätigkeiten: Erstellung des europäischen Berufsbildungsforschungsberichts, Führung des Europäischen Forschungsverzeichnisses und Betreuung der Netzwerke. Diese Tätigkeiten wurden unter einem gemeinsamen Titel als drei parallele Teilprojekte geführt. Aus diesem Grund wird jedes dieser Teilprojekte gesondert dargestellt.

Bericht über die Berufsbildungsforschung in Europa

Der erste Bericht zum aktuellen Stand der Berufsbildungsforschung in Europa bildet den Auftakt einer Reihe von Forschungsberichten, die das CEDEFOP in zweijährlichen Abständen herausgeben wird. Die Berichte sollen über die theoretischen, methodischen und konzeptionellen Grundlagen der europäischen Berufsbildungsforschung informieren und die wichtigsten Forschungsergebnisse sowie ihre Implikationen für die Politik, Praxis und künftige Forschungsbemühungen aufzeigen.

Der *Synthesebericht* untersucht Forschungsarbeiten zum institutionellen und politischen Hintergrund europäischer Berufsbildungssysteme, insbesondere zu ihrer Steuerung, Finanzierung und Leistungsfähigkeit; zu den demographischen, sozialen und ökonomischen Einflußfaktoren, Nutzen und Kosten der Ausbildung sowie zu Arbeitsmarktaspekten und Beschäftigungsperspektiven; zur Berufswahl und Berufsberatung, zu Problemen des Übergangs in das Erwerbsleben, zur Weiterbildung und zu den Problemen benachteiligter Gruppen in Ausbildung und Beschäftigung; zu Curricula, Schlüsselqualifikationen, zu veränderten Lernumgebungen im Kontext neuer Medien und zur Identifikation und Bewertung nicht formal erworbener Kenntnisse; und schließlich zur vergleichenden Berufsbildungsforschung, zu transnationaler Mobilität in Ausbildung und Beruf und zur Anerkennung von Qualifikationen in der EU. Der Bericht zieht für jedes Themengebiet Schlußfolgerungen für Politik und Forschung. Er schließt mit der Erörterung von „Megatrends“ und konkreten Implikationen der Forschungsergebnisse für Politik, Praxis und Forschung. Der Anhang des Berichts bietet eine umfassende Bibliographie sowie Informationen über europäische Forschungseinrichtungen, Netzwerke und Programme auf dem Gebiet der Berufsbildung.

Der Synthesebericht wurde im Juli 1998 zunächst in englischer Sprache veröffentlicht. Die erste Auflage war bereits im Oktober 1998 vergriffen; eine zweite überarbeitete Auflage wurde vorbereitet und wird voraussichtlich im Januar 1999 erscheinen.

Übersetzung und Textrevision der deutschen und französischen Ausgabe wurden im Oktober 1998 abgeschlossen. Die Übersetzung ins Spanische wurde im Dezember 1998 abgeschlossen.

Grundlage des Syntheseberichts sind Originalbeiträge von rund 20 Experten unterschiedlicher Fachgebiete der Berufsbildungsforschung aus verschiedenen europäischen Ländern. Diese Beiträge wurden im CEDEFOP redigiert und als *Hintergrundbericht* (in zwei Bänden) im Sommer 1998 in englischer Sprache veröffentlicht.

Parallel zur Veröffentlichung des ersten Forschungsberichts wurde im Frühjahr 1998 mit der konzeptionellen Vorbereitung des zweiten Berichts begonnen, der im Jahr 2000 erscheinen wird. Dieser wird ein Kapitel enthalten, das die Berufsbildungsforschung in den mittel- und osteuropäischen Ländern untersucht. An den einschlägigen Arbeiten beteiligte sich auch die Europäische Stiftung für Berufsbildung: Sie erarbeitete die wissenschaftlichen Fragestellungen und wählte mittels Aufruf zur Interessenbekundung einen Koordinator sowie Forschungseinrichtungen in den einzelnen Ländern aus. Die Europäische Stiftung beteiligt sich zudem an der Finanzierung dieser Beiträge.

5.4

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

Der zweite Bericht wird auch Forschungsarbeiten berücksichtigen, die von der Kommission initiiert worden sind. Nach intensiven Diskussionen im Zentrum sowie außerhalb des CEDEFOP wurde im Sommer 1998 die Grundstruktur des zweiten Berichts festgelegt. Dieser verfolgt im wesentlichen folgende Ziele: Er soll die wichtigsten Forschungsthemen des ersten Berichts weiterführen und aktualisieren und zugleich um neue und relevante Themen ergänzt werden.

Europäisches Forschungsverzeichnis

Das Verzeichnis soll politischen Entscheidungsträgern und Forschern auf dem Gebiet der Berufsbildung Informationen über die Forschungsarbeiten in allen Mitgliedstaaten liefern und ihnen die Möglichkeit bieten, Informationen über eigene Aktivitäten in einem größeren Rahmen zu präsentieren. Ziel des Verzeichnisses ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen und Mitgliedstaaten in der Berufsbildungsforschung sowie die Förderung von Transparenz und gemeinsamer Selbstbewertung im Bereich der Berufsbildungsforschung.

Im Juni 1998 wurde das Verzeichnis (in der vierten Auflage) erstmals ins Internet gestellt: Der Zugriff auf ERD-ON-LINE ist nun über das „elektronische Berufsbildungsdorf“ möglich (<http://www.trainingvillage.gr>).

Die Website des Forschungsverzeichnisses eröffnet Arbeitsgruppen die Möglichkeit der „Telekooperation“, d.h. sie bietet ein elektronisches Forum für den Dialog, welches Forschern, die sich an unterschiedlichen Orten befinden, die Kommunikation miteinander bzw. die Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen erlaubt.

Daneben wurde die zweite Veröffentlichung des Verzeichnisses auf CD-ROM fertiggestellt. Die CD-ROM wird Anfang 1999 erhältlich sein.

Der Verzicht auf eine gedruckte Veröffentlichung des Verzeichnisses führte zu erheblichen Einsparungen an Mitteln und Zeit, die bereits wieder eingesetzt wurden, um die Position des Verzeichnisses als Dokumentationsinstrument zu stärken. Auf der Jahresvollversammlung (die im April stattfand) wurden die zentralen Leitlinien für die weitere Entwicklung des Europäischen Forschungsverzeichnisses vorgestellt und erörtert. Den Hintergrund der vorgeschlagenen Reorganisation des Forschungsverzeichnisses bildet der Übergang von einem „dokumentationsorientierten“ zu einem stärker „forschungsorientierten“ Netzwerk. Das Netzwerk sollte einen Pool von Fachinformationen aufbauen, die in erster Linie Forschungseinrichtungen und -organisationen zugänglich gemacht werden sollten, aber auch Einzelpersonen, die für die politische Gestaltung sowie die Organisation, Kontrolle und Bewertung der Berufsbil-

dung verantwortlich sind. Das Forschungsverzeichnis in seiner neuen Form sollte – auch mit Blick auf die Förderung grenzüberschreitender Forschungspartnerschaften oder anderer Formen der Kooperation auf nationaler und transnationaler Ebene – Möglichkeiten für Begegnungen und einen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Forschungseinrichtungen schaffen.

Das Netzwerk, ursprünglich als einfache Struktur mit nur einem Korrespondenten in jedem Mitgliedstaat konzipiert, wird sich allmählich zu einem komplexeren Gefüge von miteinander verzahnten einzelstaatlichen Netzwerken entwickeln. Jedes einzelne dieser Netze wird über einen nationalen Korrespondenten verfügen; Mitglieder werden Forschungseinrichtungen und -organisationen sein. Die Neuordnung des bestehenden Netzwerks auf der Grundlage dieser Entwicklungsvorschläge wurde bereits in die Wege geleitet: In Italien und im Vereinigten Königreich wurden neue Netzpartner eingesetzt, und mehrere Netzpartner (Österreich, Spanien, Island, Schweden) werden Anfang 1999 in ihrer Funktion bestätigt.

Mit dem „neuen“ Netzwerk soll der Informationsfluß zu spezifischen Forschungsthemen, -programmen und -projekten auf nationaler und auf länderübergreifender Ebene in Gang gebracht werden.

Betreuung der Netzwerke

Unter der Bezeichnung ‚Betreuung der Netzwerke‘ wurden mehrere Tätigkeiten eingeleitet. Ziel ist die Unterstützung ‚unabhängiger‘ Netzwerke zur Forschungszusammenarbeit, um die europäische Forschungskultur auf dem Gebiet der Berufsbildungsforschung zu fördern und zu konsolidieren sowie um zu einer systematischeren Akkumulierung von einschlägigen Kenntnissen beizutragen. Es gab Bemühungen zur Erleichterung einer gemeinsamen Reflexion über die Ergebnisse europäischer Kooperationsprojekte und deren Implikationen für die Politikgestaltung und die praktische Gestaltung der Berufsbildung und auch Bemühungen zur Entwicklung telematischer Instrumente, welche die Kommunikation im Forschungsbereich, das Verbundlernen, die Akkumulierung von Kenntnissen und eine wirksame Bekanntmachung der Arbeiten bei europäischen Forschungsprojekten und wichtigen Netzwerken unterstützen sollen. Darüber hinaus wurde eine Strategie zur proaktiven Vorbereitung auf künftige europäische Kooperationsprogramme, auf die entsprechend neu bestimmten Herausforderungen im Bereich der Berufsbildungsforschung (im Rahmen des Fünften Rahmenprogramms für Forschung) und auf die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit (im Rahmen der neuen Aktionsprogramme Leonardo II und Sokrates II) entwickelt.

Ursprünglich sollten die Betreuungsmaßnahmen ein breiteres Spektrum von Forschungsgebieten abdecken. Eine synergiefördernde Wirkung wird nur für die Netzwerke (und ihre jeweiligen Veranstaltungen) erreicht, und die Unterstützung neuer Pilotvorhaben beruht auf Initiativen aus diesem Gebiet der Berufsbildungsforschung.

Aus praktischen Gründen konzentrierten sich die Betreuungstätigkeiten auf den Bereich der Berufsbildungsforschung, der sich mit sozioedukativen Fragestellungen befaßt.

1998 standen im Zusammenhang mit der Betreuung der Netzwerke folgende Tätigkeiten im Mittelpunkt:

Analysen der wissenschaftlichen Grundlagen, Forschungsfelder und Funktionen im Zusammenhang mit der Akkumulierung von Kenntnissen in den wichtigsten europäischen Netzwerken im Bereich der Berufsbildungsforschung. Zur Unterstützung der einzelnen Betreuungsmaßnahmen wurden die Analysen aus den vergangenen Jahren aktualisiert und neu gewichtet. Sie liegen gegenwärtig in Form interner Arbeitsdokumente vor und wurden auch im Rahmen der jeweiligen Netzwerke vertrieben.

Unterstützung bei der Schaffung ‚infrastruktureller Veranstaltungen‘ mit integrativer Wirkung. 1998 stand der CEDEFOP-Beitrag zur europäischen Bildungsforschungskonferenz (ECER) im Mittelpunkt. Auf der Bildungsforschungskonferenz 1998 in Ljubljana arbeitete das CEDEFOP in zwei Symposien mit und fungierte als Hauptorganisator des Treffpunkts für europäische und internationale Netzwerke für die Forschungszusammenarbeit. Die Europäische Zeitschrift und das elektronische Berufsbildungsdorf unterstützten diese Maßnahmen.

Es wurde eine grundsätzliche Arbeitsvereinbarung über die Entwicklung von „Europäischen Kolloquien“ getroffen, an denen das CEDEFOP beteiligt ist und die als Interimsveranstaltungen und Nachbereitungsveranstaltungen im Zusammenhang mit der jährlich stattfindenden europäischen Bildungsforschungskonferenz fungieren sollen.

Unterstützung bei der Förderung vergleichender und länderübergreifender Berufsbildungsforschung. Im Januar 1998 organisierte das CEDEFOP in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für vergleichende pädagogische Forschung (DIPF) und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung eine Konferenz über die vergleichende Berufsbildungsforschung. Auf der Konferenz wurden unterschiedliche vergleichende und länderübergreifende Ansätze der europäischen Berufs-

5.4

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

bildungsforschung erörtert und Fragen bezüglich der Nutzung der Untersuchungsergebnisse formuliert. Die Beiträge und Schlußfolgerungen der Konferenz werden gemeinsam von CEDEFOP und DIPF herausgegeben; eine Broschüre mit dem Titel „Vergleichende Berufsbildungsforschung in Europa: Ansätze, Politikbezüge und Innovationstransfer“ wird derzeit veröffentlicht. Auf der europäischen Bildungsforschungskonferenz '98 beteiligte sich das CEDEFOP an einem Symposium über ‚Methoden der länderübergreifenden Berufsbildungsforschung‘. Als Unterstützungsmaßnahme entwickelte das CEDEFOP Folgeaktivitäten im Rahmen des Konferenzentrums des elektronischen Berufsbildungsdorfes.

Unterstützung bei der Entwicklung telematischer Instrumente für die Kommunikation zu Forschungsfragen, für das Verbundlernen und zur Informationsverbreitung. Dieser Bereich der Betreuungstätigkeit gründet auf einer Reihe von Teilaktivitäten, die schrittweise zusammengeführt wurden: **Aktive Begleitung der ersten Schritte bei der Entwicklung der REM-Umgebung und ihres Teilbereichs für die europäische Berufsbildungsforschung.** Die ersten Schritte bei der Entwicklung der elektronischen Kommunikationsumgebung REM (Reseau d'enseignement multimedia) für die europäische Forschung erfolgten unabhängig vom CEDEFOP. Während dieser ersten Entwicklungsphase erkannte das CEDEFOP die potentiellen Möglichkeiten dieser Umgebung und deren rasch wachsende Verbreitung bei wichtigen Netzwerken und Forschungspartnerschaften. Das Zentrum organisierte daher auf der im Rahmen des britischen Ratsvorsitzes veranstalteten Konferenz zur Frage des lebensbegleitenden Lernens einen speziellen ‚REM-Workshop‘. Thema des Workshops war die Zusammenfassung und weitere Verwertung der Ergebnisse europäischer Projekte mit Hilfe telematischer Instrumente.

Unterstützung bei der Entwicklung von Internet-Erhebungen und -Übersichten als benutzerfreundliche Verbreitungsinstrumente. In Anlehnung an die im Rahmen des Projekts ‚Schlüsselqualifikationen‘ versuchsweise eingeführte Internet-Erhebung förderte und unterstützte das Zentrum die Entwicklung weiterer, ähnlicher Internet-Erhebungen (für einzelne Forschungsbereiche) und Internet-Übersichten (um die Forschungstätigkeiten im Rahmen von Netzwerken und/oder europäischen Kooperationsprogrammen zu erfassen).

Einrichtung einer auf Zusammenarbeit ausgelegten ‚Arbeitsschnittstelle‘ zwischen der REM-Umgebung (Reseau d'enseignement multimedia) und dem „elektronischen Berufsbildungsdorf“. 1998 wurde eine Reihe zusammenhängender Durchführbarkeitsstudien in die Wege geleitet, um eine koordinierte Weiterentwicklung der REM-Umgebung und des

„elektronischen Berufsbildungsdorfes“ zu unterstützen. Bereits die ersten Arbeitsschritte im Rahmen dieser Verträge haben zur Herausbildung einer ‚Arbeitschnittstelle‘ geführt: Die REM-Umgebung in ihrer derzeitigen Form wird als Bereich für Pilotaktivitäten genutzt, die anschließend auf die Entwicklung des „elektronischen Berufsbildungsdorfes“ übertragen werden können.

6.1

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

6. UNTERRICHTUNG DER ÖFFENTLICHKEIT: INFORMATIONEN UND DEREN VERBREITUNG

Koordinierungsgruppe: Steve Bainbridge, Bernd Möhlmann, Colin Mc Cullough, Ioanna Nezi, Isabel Dreyer

6.1 Veröffentlichungen

Druckerzeugnisse

Das Zentrum betreibt einen Fachdienst, dessen Aufgabe die Präsentation im Internet sowie die Herstellung, Veröffentlichung, Verbreitung und Speicherung bzw. Lagerung der CEDEFOP-Publikationen ist, einschließlich der Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung und der Reihe „CEDEFOP Info“. Der Dienst soll einen Beitrag zum Wissenstransfer in die Mitgliedstaaten leisten und bei der Erfüllung dieser Aufgabe die flexible Verbreitung von Informationen über die Tätigkeit des Zentrums sicherstellen und für eine optimale Abstimmung der Produkte und Vertriebsstrukturen auf die Abnehmer sorgen.

Der Fachdienst führt seine Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit den Projektkoordinatoren, dem redaktionellen Beirat der Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung und dem Amt für amtliche Veröffentlichungen der EU (EUR-OP) in Luxemburg aus. Unterstützt von Grafikern und Druckern ist er für die Planung, Koordinierung, Beaufsichtigung und Kontrolle der gesamten technischen Herstellung einschließlich deren administrativer und finanzieller Organisation zuständig. Auch die ständige Aktualisierung der Mailinglisten, die die Adressen der Empfänger der CEDEFOP-Publikationen enthalten, gehört zu seinen Aufgaben. Weitere Aufgaben des Dienstes sind die Repräsentation des CEDEFOP auf internationalen Ausstellungen und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem Brüsseler CEDEFOP-Büro.

Regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen

- Die Europäische Zeitschrift Berufsbildung

Für die Europäische Zeitschrift war 1998 ein entscheidendes Jahr. Es wurde beschlossen, die Zeitschrift ab Januar in einer neuen Form herauszubringen. Zudem sollen sich die Arbeitsmethoden des redaktionellen Beirates der Zeitschrift ändern; die neuen Methoden sollen mit Ablauf der Amtszeit des derzeitigen Beirates zum Herbst 1999 eingeführt werden. Darüber hinaus gab es Fortschritte bei der Aufarbeitung des Verzugs bei den Veröffentlichungen.

Im Verlauf der Jahres unterzog der redaktionelle Beirat die Zeitschrift einer eingehenden Überprüfung. Er untersuchte, inwieweit die Zeitschrift ihr Ziel erfüllt, einer breiten Leserschaft politischer Entscheidungsträger, Forscher und Praktiker mit sehr unterschiedlichen Hintergründen und Traditionen die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungstätigkeit zu vermitteln. Der Beirat überprüfte die Zeitschrift im Hinblick auf den Aufbau und die inhaltliche Gestaltung, die Relevanz der behandelten Themen, die Exaktheit der Analysen, die Stichhaltigkeit der Argumentation und die stilistische Klarheit der Texte. Darüber hinaus prüfte er derzeitige Entwicklungen in der Berufsbildung und erwog mögliche Quellen für künftige Beiträge.

Man kam zu dem Schluß, daß die Zeitschrift in der Vergangenheit zahlreiche gut geschriebene, interessante und lehrreiche Artikel bot. Eine ihrer Stärken war die Vermittlung einer europäischen Sichtweise; dies wurde erreicht, indem man sowohl Ergebnisse länderübergreifender Forschungsarbeiten als auch verschiedene Artikel zu einem bestimmten Thema veröffentlichte, die das betreffende Thema aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Länder heraus beleuchteten. Man stellte jedoch auch fest, daß zur wirksamen Realisierung der Ziele der Zeitschrift eine Änderung des inhaltlichen Konzepts erforderlich ist, und daß der themengebundene Ansatz für die einzelnen Ausgaben der Zeitschrift aufgegeben werden sollte.

Eine Beibehaltung des themengebundenen Ansatzes würde dazu führen, daß Themen wiederholt behandelt bzw. künstliche Themen zu bereits erörterten Fragen konstruiert würden. Zudem sind neue länderübergreifende Netzwerke entstanden, die auf dem Gebiet der Berufsbildungsforschung arbeiten. Das Festhalten an einem themengebundenen Ansatz hätte in vielen Fällen zur Folge, daß die Zeitschrift interessante Untersuchungsergebnisse nicht veröffentlichen kann, weil das betreffende Fachgebiet mit dem Thema der aktuellen Ausgabe bzw. den für kommende Monate geplanten Themen nicht kompatibel ist.

In jeder Ausgabe der ‚neuen‘ Zeitschrift sollen daher unterschiedliche Themen behandelt werden. Es besteht jedoch auch weiterhin die Möglichkeit, gelegentlich eine Ausgabe der Zeitschrift ausschließlich oder größtenteils einem bestimmten Thema zu widmen, aber dies wird eher die Ausnahme sein.

Die Zeitschrift soll auch weiterhin dreimal jährlich in englischer, französischer, deutscher und spanischer Sprache erscheinen. Möglicherweise wird die Zeitschrift auch in weiteren Sprachen herausgegeben. 1998 wurden Gespräche mit den portugiesischen Behörden im Hinblick auf die Übersetzung und Herausgabe einer portugiesischen Ausgabe zu Lasten dieser Behörden aufgenommen. Das

CEDEFOP plant, diese Möglichkeit auch mit anderen Ländern zu erörtern, die möglicherweise Interesse an einer Ausgabe in der eigenen Sprache zeigen. Die Europäische Stiftung für Berufsbildung leistete durch ihre Mitarbeit im redaktionellen Beirat auch weiterhin einen wertvollen Beitrag, indem sie Autoren und Sichtweisen aus den mittel- und osteuropäischen Ländern beisteuerte.

Um die Ermittlung hochwertiger Artikel zu fördern und sicherzustellen, daß die Zeitschrift termingerecht erscheint, wurde beschlossen, die Arbeitsmethode des redaktionellen Beirates zu ändern. Der Beirat wird auch künftig für die Inhalte der Zeitschrift verantwortlich zeichnen, soll dabei aber von einem „redaktionellen Sekretariat“ unterstützt werden, dem neben einem Chefredakteur (der vom CEDEFOP ernannt und unter den Mitarbeitern des Zentrums ausgewählt wird) bis zu vier weitere Redakteure angehören. Zudem wird der redaktionelle Beirat die Möglichkeiten des Internet und der elektronischen Kommunikation umfassender nutzen. Im „elektronischen Berufsbildungsdorf“ wurde ein besonderer Raum eingerichtet, der den Mitgliedern des redaktionellen Beirates vorbehalten ist: Sie können dort Informationen über die neuesten, zur Revision eingereichten Artikel sowie Informationen zur Aktualisierung von Publikationen und Sitzungen erhalten.

1998 sind folgende Ausgaben der Zeitschrift erschienen:

- Pädagogische Innovationen (Nr. 7/96) in italienischer Sprache;
- Lebenslanges Lernen: Retrospektive und Perspektiven (Nr. 8-9/96) in italienischer Sprache;
- Innovation und Reform: Berufsbildung in den mittel- und osteuropäischen Ländern (Nr. 11/97);
- Was wissen wir? Die Erfassung arbeitsmarktrelevanter Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen (Nr. 12/97);
- Berufliche Bildung – wer zahlt? Verschiedenen Ansätze in Fragen der Berufsbildungsfinanzierung (Nr. 13/98);
- Was ist es wert: Ist der Nutzen von Investitionen in Humanressourcen meßbar? (Nr. 14/98).

Mit den oben genannten Veröffentlichungen liegen alle Sprachfassungen der bislang erschienenen Ausgaben vor (ab Ausgabe Nr. 10/97 wurde die Zeitschrift nur noch in englischer, französischer, deutscher und spanischer Sprache herausgegeben). Derzeit liegt man mit der Veröffentlichung der Zeitschrift vier Monate hinter dem ursprünglichen Terminplan zurück, Anfang 1998 war man noch sechs Monate im Verzug. Die Ausgaben Nr. 15/98 über Qualität in der Berufsbildung, Nr. 16/99 – die erste

6.1

6.2

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

nicht themengebundene Ausgabe – und Nr. 17/99 sind in Arbeit, und es sind weitere Fortschritte im Hinblick auf ein termingerechtes Erscheinen geplant.

- „CEDEFOP Info“

Dieses Informations- und Nachrichtenpapier erschien wie geplant in drei Ausgaben, jeweils in englischer, französischer und deutscher Sprache. Es wurde kostenlos vertrieben und über die Internet-Site des CEDEFOP zugänglich gemacht.

Sonstige Veröffentlichungen

Diese Veröffentlichungen stehen in engem Zusammenhang mit den forschungsbezogenen Arbeiten des CEDEFOP und dienen in erster Linie der Publikation einschlägiger Ergebnisse. Zu diesem Zweck gibt das CEDEFOP zwei Arten von Veröffentlichungen heraus:

- Referenzdokumente

Hierbei handelt es sich um verkäufliche Publikationen, beispielsweise die Beschreibungen der Berufsbildungssysteme, der Forschungsbericht „Ausbildung im gesellschaftlichen Wandel“ oder zusammenfassende Berichte wie z.B. der Bericht „New qualifications and training needs in environment-related sectors“ (Neue Qualifikationen und neuer Ausbildungsbedarf in umweltbezogenen Sektoren).

Diese Dokumente sind über die offiziellen Verkaufsstellen der EU zu beziehen und sollen ein breites Zielpublikum ansprechen.

- CEDEFOP Panorama

Diese Dokumente sind kostenlos; veröffentlicht werden Ergebnisse von Forschungsprojekten und einschlägige Schlußfolgerungen sowie Diskussionspapiere.

Mailinglisten, Versand und Lagerhaltung

Die Mailinglisten des CEDEFOP enthalten derzeit rund 10.500 Adressen. Diese werden gemeinsam mit dem Amt für amtliche Veröffentlichungen der EU verwaltet. Sie werden gegenwärtig von Thessaloniki aus on-line aktualisiert.

Um eine effizientere Verwaltung der Mailinglisten und der Lagerbestände zu ermöglichen, wurde der Lagerbestand an Veröffentlichungen 1998 drastisch reduziert und der Vertrieb der Veröffentlichungen an das Amt für amtliche Veröffentlichungen in Luxemburg abgegeben.

Verkaufsfördernde Maßnahmen

Das CEDEFOP setzt kostengünstige Mittel ein, um den Verkauf seiner Veröffentlichungen zu fördern: Bei-

lagen und Anzeigen in den regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen des Zentrums und den Verkaufskatalogen des Amtes für amtliche Veröffentlichungen der EU (EUR-OP) in Luxemburg, Versand von Publikationslisten an Adressen aus den Mailinglisten des CEDEFOP und des EUR-OP, Anzeigen im Amtsblatt der Europäischen Kommission und Informationslieferung an nationale und internationale Datenbanken, Verzeichnisse, Leitfäden usw.

6.2 Bibliotheks- und Dokumentationsdienst

Verantwortlich: Martina Ní Cheallaigh, Colin Mc Cullough

Im Jahr 1998 baute der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst seine Funktion der Erfassung und Verbreitung von Informationen weiter aus. Im Frühjahr wurden das Wörterbuch der Akronyme, Dossiers über die Lehrlingsausbildung und Übersichtstabellen zur Zertifizierung in den Mitgliedstaaten in das „elektronische Berufsbildungsdorf“ gestellt und standen – zusammen mit der bibliographischen Datenbank – bereit, als das Dorf im Juli im Internet eröffnet wurde. Seit der Eröffnung wurde es um eine Reihe weiterer Elemente ergänzt, die Jugendlichen, die sich über die Anerkennung ihrer Bildungsabschlüsse oder über Ausbildungsmöglichkeiten im Ausland informieren möchten, die Möglichkeit bieten sollen, die geeigneten Partnerorganisationen und Angaben selbst zu ermitteln. Dazu gehören Dateien über zeugniserteilende Gremien, Vermittlungseinrichtungen und -programme, die auch Links zu einschlägigen Internet-Sites bieten.

Der Fachdienst stellte in wesentlich umfassenderem Maß als zuvor Informationen für die Internet-Site des CEDEFOP und das „elektronische Berufsbildungsdorf“ bereit. Dies war 1998 seine wichtigste Leistung.

Die Kooperationsverträge mit Netzmitgliedern in 16 Ländern wurden verlängert, und auf Ersuchen ihres Direktors wurde die Stiftung für Berufsbildungsreform in Tallinn, Estland, als assoziiertes Netzmitglied aufgenommen. Das Netzwerk lieferte auch 1998 Informationen über die jüngsten Entwicklungen in der Berufsbildung; diese wurden ausgewertet, um kurze Aktualisierungen für die Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung zu erarbeiten, die auch in das „elektronische Berufsbildungsdorf“ gestellt wurden. Eine Reihe von Netzmitgliedern steuerte Artikel und bibliographische Hinweise für die drei 1998 erschienen Ausgaben des CEDEFOP-Info bei, und es wurden Bibliographien für drei Ausgaben der Europäischen Zeitschrift erstellt.

Die Jahresversammlung des dokumentarischen Informationsnetzes fand am 14. und 15. September 1998 in Wien statt. Die Sitzung hatte einen sehr positiven Effekt: Die Netzmitglieder, die sich von den Erfolgen ihrer

bisherigen Arbeit im „elektronischen Berufsbildungsdorf“ überzeugen konnten, beschlossen, die Tätigkeit des Netzwerks künftig so zu gestalten, daß eine problemlose Auswertung der Arbeiten im Rahmen des „elektronischen Berufsbildungsdorfes“ möglich ist. Im Mai organisierte das finnische Netzmitglied eine Sitzung auf einzelstaatlicher Ebene, um seine Funktion als Informationsmultiplikator zu wahrzunehmen.

Die Ad-hoc-Arbeitsgruppe des Thesaurus' traf sich am 29. Juni 1998 in Thessaloniki zu einer Arbeitssitzung und beschloß die Aufnahme einer Reihe neuer Begriffe. Die Zusammenstellung der sprachlichen Entsprechungen in den sieben Sprachfassungen des Thesaurus ist nahezu abgeschlossen. Aufgrund von personellen Veränderungen konnte 1998 jedoch keine umfassende Aktualisierung durchgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit dem BIBB wurden Auszüge aus der bibliographischen Datenbank für die Aufnahme in die deutsche CD-ROM „Literaturdatenbank Berufsbildung“ vorbereitet. Sie wird auf der nächsten Ausgabe der CD-ROM (1/99) mit einer Benutzeroberfläche in englischer und deutscher Sprache erscheinen.

Die Aristoteles-Universität von Thessaloniki stellte die neue Anwendersoftware für die Datenbank über die Einrichtungen fertig. Das neue Eingabeprogramm wurde den Netzmitgliedern im Dezember mit der Bitte um Aktualisierung ihrer Daten übermittelt.

Drei Länder erstellten ein Dossier über gesetzliche Instrumente, aber Folgemaßnahmen waren vor Ende des Jahres nicht möglich. Daneben wurde vergleichendes Datenmaterial über die Qualifikationen und die Ausbildungsprofile von Bibliothekspersonal und Personal im Informationsbereich zusammengestellt. Gemeinsam mit den nationalen Informationsstellen von EURYDICE begann man mit der Aktualisierung des Dokuments „Strukturen der allgemeinen und beruflichen Bildung in der Europäischen Union“. Das CEDEFOP nahm an zwei EUROLIB-Sitzungen teil, und es wurden Links zwischen der neuen Homepage von EUROLIB auf EUROPA und der Bibliotheksdatenbank des CEDEFOP eingerichtet.

Statistische Angaben

Die bibliographische Datenbank wurde um mehr als 2.200 Einträge erweitert. Die elektronisch versendeten monatlichen Mailings an das Netzwerk enthielten mehr als 200 Hinweise auf Gemeinschaftsdokumente und Informationsquellen einschließlich neuer Websites usw. Den Netzmitgliedern wurden 21 Rundschreiben übermittelt, und 25 Kurzmitteilungen des Selective Dissemination Information service (SDI) wurden via Intranet verbreitet.

6.3

6.4

6.5

6.6

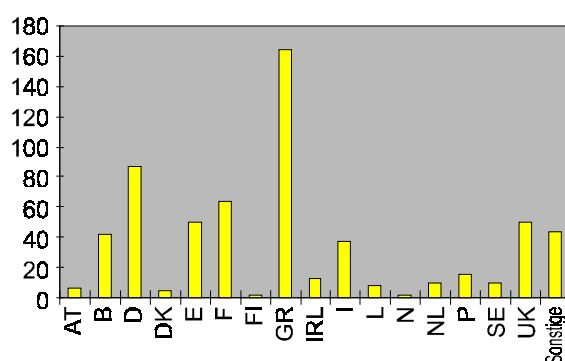
6.7

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

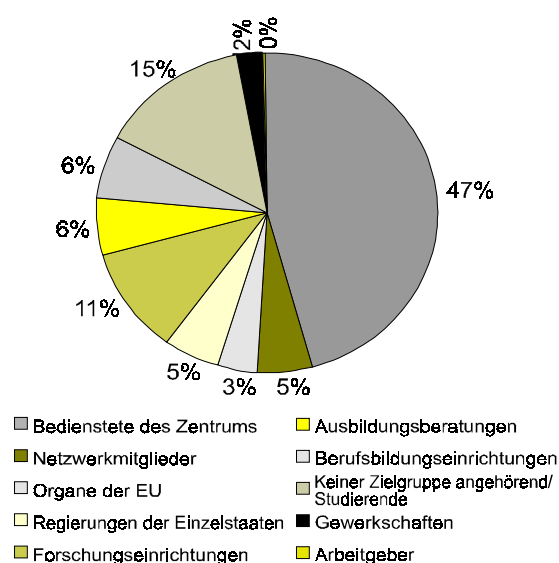
Im Jahr 1998 gingen beim Bibliotheks- und Dokumentationsdienst insgesamt **1.275 Informationsanfragen** ein. 601 (47%) dieser Anfragen kamen von Mitarbeitern des CEDEFOP, 608 (48%) von externen Nutzern und 66 (5%) von Netzwerkmitgliedern. Von den Mitgliedstaaten nahmen Griechenland, Deutschland, Frankreich, Spanien und das Vereinigte Königreich diesen Fachdienst des Zentrums am umfassendsten in Anspruch (vgl. Grafik 1). Grafik 2 zeigt eine Aufschlüsselung der Zielgruppen.

Neben dem Material, das dem CEDEFOP vom Amt für amtliche Veröffentlichungen der EU und von verschiedenen Generaldirektionen zuging, wurden 129 Bestellungen aufgegeben; davon sind bislang 87 eingegangen.

Grafik 1: Aufschlüsselung der externen Nutzer nach Ursprungsland



Grafik 2: Aufschlüsselung der Zielgruppen



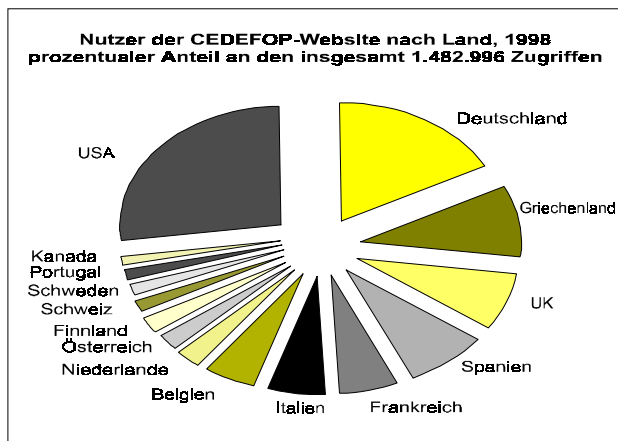
CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

6.3 Das „elektronische Berufsbildungsdorf“ des CEDEFOP

Verantwortlich: Colin Mc Cullough

Nach viermonatiger intensiver Vorbereitung und Planung, wie die aktuellen Informations- und Kommunikationstechnologien im Rahmen der Zentrumstätigkeit nutzbringender eingesetzt werden können, wurde das elektronische Berufsbildungsdorf zu Beginn des österreichischen Ratsvorsitzes von Kommissionsmitglied Edith Cresson in Wien offiziell eröffnet.

Der größte Unterschied zu der eher statisch angelegten Internet-Site des CEDEFOP ist die interaktive Ausrichtung dieser Website. Sie bietet eine Plattform für die Bereitstellung hochaktueller Informationen und einen Raum für Gespräche und Diskussionen über Fragen der Berufsbildung. Nutzer dieser Site erhalten vom CEDEFOP in kurzen Zeitabständen aktualisierte Informationen zu ihren angegebenen Interessengebieten und haben Zugriff auf eine wachsende Zahl von On-line-Datenbanken und elektronischen Dokumenten. Ende 1998 gab es über 2000 registrierte Nutzer, welche die bereitgestellten Angebote häufig in Anspruch nahmen.



6.4 Übersetzungsdienst

Verantwortlich: Alison Clark und die Übersetzer:
Sylvie Bousquet, David Crabbe, Corinna Frey,
Ioanna Nezi, Amaryllis Weiler-Vassilikioti

Der Übersetzungsdienst nimmt die in Zusammenhang mit den im jährlichen Arbeitsprogramm festgelegten Projekten erforderlich werdenden Übersetzungs- und Revisionsarbeiten wahr. Neben der Übersetzung und Revision von Dokumenten stellen die Übersetzer sicher, daß die vom Netzwerk der freiberuflichen Übersetzer übersetzten Dokumente in terminologischer Hinsicht kohärent gestaltet sind. Darüber hinaus fungieren sie im Zentrum als Berater in sprachlichen Fragen. Die 1997

aufgenommene Zusammenarbeit mit dem Übersetzungszentrum in Luxemburg wurde weiter ausgebaut.

Die 1998 angefallenen Übersetzungsarbeiten lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:

Von CEDEFOP übersetzt: 11.568 Seiten
Vom Übersetzungszentrum Luxemburg
übersetzt: 2.292 Seiten

6.5 Terminologie

Verantwortlich: Philippe Tissot

Das Zentrum erwarb eine Terminologie-Software (Multi-term) zur Zusammenstellung, systematischen Aufbereitung und Verbreitung terminologischer Informationen. Daneben wurde mit Blick auf die von der europäischen Kommission angeregte interinstitutionelle Datenbank eine Zusammenarbeit mit Stellen und Organen der EU (Übersetzungszentrum, Europäisches Parlament, Europäische Kommission) in die Wege geleitet. Die Arbeit zur Herausgabe der neunsprachigen CEDEFOP-Veröffentlichung „Glossarium Berufsbildung“ auf CD-ROM ist fast abgeschlossen.

6.6 Konferenz- und Dolmetscherdienst

Verantwortlich: Ioanna Nezi

Der Konferenz- und Dolmetscherdienst ist für Leitung und Betrieb der Konferenzräume und -einrichtungen des Zentrums in Thessaloniki zuständig. Darüber hinaus ist er für die Auswahl und Verpflichtung der Dolmetscher sowie die Bereitstellung einschlägiger Räumlichkeiten und technischer Anlagen verantwortlich, die für die Sitzungen und Konferenzen benötigt werden, die in Thessaloniki und andernorts stattfinden. Gemäß der Vereinbarung, die mit dem gemeinsamen Dolmetscher-Konferenzdienst der Europäischen Kommission getroffen wurde, wird das CEDEFOP in dessen System mit einbezogen. Es wurden insgesamt 158 Sitzungen (gegenüber 170 im Jahr 1997) im Umfang von zusammen 419 Dolmetschertagen organisiert; 54 dieser Sitzungen wurden nicht in Thessaloniki abgehalten. Insgesamt nahmen 3.528 Personen an den Sitzungen teil.

6.7 Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortlich: Ioanna Nezi

Seit Mitte März 1998 gibt es im CEDEFOP eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit. Der Fachdienst organisiert Besuche im CEDEFOP für interessierte Berufsbildungsfachleute, die zuvor keinerlei Kontakt mit dem Zentrum hatten. Darüber hinaus arbeitet er daran, dem Zentrum eine kohärente Identität zu verleihen, und stellt sicher,

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte

6.7

6.8

CEDEFOP Projekt- und Tätigkeitsberichte



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

daß die Veröffentlichungen für alle potentiellen Zielgruppen des Zentrums „benutzerfreundlicher“ gestaltet werden. Die Arbeiten im Jahr 1998 sollten unter anderem die Grundlagen für eine Realisierung dieser Ziele schaffen. Im Mittelpunkt der Arbeit stand – im Hinblick auf eine stärkere Bekanntmachung der Tätigkeiten des CEDEFOP – die Aktualisierung der Medienlisten und eine Klassifizierung der Pressedienste. Im Laufe des Jahres wurden mehrere Interviews sowie eine Reihe von Presseveröffentlichungen organisiert (einige davon in allen Mitgliedstaaten), teilweise auf der Basis neuer Medienlisten. Darüber hinaus wurde die Vergabe von Aufträgen zur Entwicklung einer neuen ‚Corporate Identity‘ für das Zentrum in die Wege geleitet und ein Ausschuß eingerichtet, der die zur Veröffentlichung anstehenden Texte auf ihre Verständlichkeit und inhaltliche Qualität hin prüft; dieses „Reading Committee“ hat seine Arbeit bereits aufgenommen. Schließlich wurden Leitlinien für den Umgang mit Ausstellungen und Konferenzen entworfen, um hochwertige Präsentationen zu gewährleisten.

6.8 Das Brüsseler Büro

Verantwortlich: Michael Adams

Das Brüsseler Büro trug auch in diesem Jahr zu einem effektiven bilateralen Informationsaustausch zwischen den Gemeinschaftseinrichtungen, insbesondere der Kommission (GD XXII) und dem CEDEFOP bei. Es stellte seine Räumlichkeiten für Kollegen des CEDEFOP auf Dienstreise in Brüssel sowie für Sitzungen zur Verfügung.

Neben vier Sitzungen des Vorstandes des Verwaltungsrates des Zentrums fanden 1998 in den Räumen des Büros 29 weitere Sitzungen des CEDEFOP statt. Es gingen sehr unterschiedliche Informationsanfragen ein; sie reichten von der Suche nach bestimmten CEDEFOP-Veröffentlichungen bis zur Suche nach sehr allgemeinen Informationen über die Berufsbildung in Europa. Wo dies möglich war, wurden die Anfragen direkt bearbeitet, ansonsten wurden sie an die Kollegen in Thessaloniki oder die Dienststellen der Kommission weitergeleitet. Vorrang hatte die zügige Bearbeitung der Anfragen, die von den Dienststellen der Kommission eingingen.

Das Büro fungierte als Verbindungsstelle zwischen dem CEDEFOP und dem Leonardo-da-Vinci-Programm. Es sorgte dafür, daß das CEDEFOP auf den Informationstagen des Leonardo-Programms im Januar und auf der großen Leonardo-Produktmesse ‚Ausbildung 2000‘ im Dezember mit Veröffentlichungen und elektronischen Links vertreten war und erstattete Bericht über die Sitzungen des Leonardo-da-Vinci-Ausschusses. Für eine dieser Sitzungen wurde auch ein Beitrag in Verbindung mit dem Studienbesuchsprogramm organisiert. Dane-

ben nahmen Mitarbeiter des Büros an Veranstaltungen in Brüssel teil, auf denen die Ergebnisse von im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms finanzierten Projekten vorgestellt wurden, und informierten die Kollegen in Thessaloniki über diese Präsentationen.

Die Mitarbeiter des Brüsseler Büros nahmen zudem an weiteren, von der GD XXII bzw. anderen Dienststellen der Kommission organisierten Sitzungen teil, arbeiteten auf diesen mit oder erstatteten Bericht. Dies betraf z.B. Sitzungen im Rahmen der Arbeitsgruppe ‚allgemeine und berufliche Bildung‘ des Sozialen Dialogs, der Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Europäischen Labels für Initiativen im Bereich des Sprachunterrichts, des Seminars ‚Ausbildung und Drogen‘, der Ad-hoc-Arbeitsgruppe des (drittelparitätischen) beratenden Ausschusses für Sicherheit, Gesundheitsschutz und Hygiene am Arbeitsplatz sowie Sitzungen zur Erörterung der Ergebnisse eines Projekts, das im Rahmen des EU-Programms der Gemeinschaftsinitiativen finanziert wurde.

Anhang I

CEDEFOP-Veröffentlichungen 1998

Nr.	Titel	Sprachfassung(en)
	● Berufsbildungsforschung	
3001	Training for a changing society A report on current vocational education and training research in Europe 1998	EN
3002	Vocational education and training – the European research field Background report Volume 1 and Volume 2	EN
	● Berufsbildungssysteme/Systemanalyse	
537	Das Berufsbildungssystem in Finnland	DE, FI, FR
7001	Das Berufsbildungssystem in Österreich	DE
1503	The occupational structure of further and higher education in Ireland and the Netherlands	EN
1504	Sectoral approach to training Synthesis report on trends and issues in five European countries	EN
	● Berufsprofile	
1505	The Impact on Vocational Training of Studies Analysing and Forecasting Trends in Occupations Case studies in Germany, the Netherlands and Denmark	EN
1506	Fabbisogno di professionalità delle industrie meccaniche nelle aree di Modena e Vienna	IT
1709	New qualifications and training needs in environment-related sectors Synthesis of studies carried out in Austria, Belgium, Denmark, Spain, France, Greece, Italy and the United Kingdom	EN, FR
5074	Forschungszusammenarbeit auf dem Gebiet der Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung in der Europäischen Union	DE/EN/FR
5077	Les transformations des compétences du personnel technico-commercial dans une société basée sur les connaissances Etudes de cas en France, au Portugal et en Écosse	FR
	● Qualität, Zertifizierung und Validierung	
1706	Application of ISO 9000 standards to education and training Interpretation and guidelines in a European perspective	EN, ES, FR
1707	Quality debate in initial vocational education School-based quality measures at intermediate level: a Danish-Dutch comparison	EN
1708	Indikatoren aus verschiedenen Perspektiven Die Anwendung von Qualitätsindikatoren in der beruflichen Bildung und Ausbildung	DE, EN

Nr.	Titel	Sprachfassung(en)
1711	Evaluation of quality aspects in vocational training programmes Synthesis Report CEDEFOP Panorama	EN
5069	Berufe im Wandel, neue Berufe und Verbesserung der beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen – Bereich Umweltschutz	DE
5070	Identification, validation and accreditation of prior and informal learning – United Kingdom report	EN
5071	Identification, validation et accréditation de l'apprentissage antérieur et informel – France	FR
5072	Identifizierung, Bewertung und Anerkennung von früher und informell erworbenen Kenntnissen – Deutschland	DE
5073	Anerkennung und Transparenz von beruflichen Befähigungsnachweisen; Neue Wege ● Entsprechungen der beruflichen Befähigungsnachweise	DE/EN/FR
2002	Certificates, skills and job markets in Europe A summary report of a comparative study conducted in: Germany, Spain, France, Italy, The Netherlands, United Kingdom CEDEFOP Panorama	EN, FR
5075	Transparenz beruflicher Befähigungsnachweise in Europa Stand und Entwicklungsperspektiven ● Weiterbildung	DE
429	The role of the company in generating skills: the learning effects of work organisation Synthesis report	EN
2131	The role of the company in generating skills The learning effects of work organisation. Belgium	EN
2133	The role of the company in generating skills The learning effects of work organisation. Germany ● Kosten und Finanzierung	EN
	CEDEFOP Panorama	
5078	Approaches and Obstacles to the Evaluation of Investment in Continuing Vocational Training: Discussion and Case Studies from Six Member States of the European Union	EN
5080	Output-related funding in vocational education and training A discussion paper and case studies	EN

Anhang I

Anhang I

Nr.	Titel	Sprachfassung(en)
5083	Exploring the returns to continuing vocational training in enterprises: A review of research within and outside of the European Union	EN
5085	Human resource accounting: interests and conflicts A discussion paper	E N
	● Berufliche Erstausbildung	
5079	Conseil et orientation professionnelle tout au long de la vie Eléments de synthèse des expériences menées dans l'Union européenne	FR
	● Ausbildung der Ausbilder	
1406	Teachers and trainers in vocational education and training Volume 4: Denmark, Finland, Iceland, Norway and Sweden	E N
	● Klein- und Mittelbetriebe	
1308	Strategien für den Zugang kleiner und mittelständischer Unternehmer zur Bildung Positive Erfahrungen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft	D E
	● Arbeitsmarktpolitik	
1703	Quality Issues and Trends in Vocational Education and Training in Europe	EN, FR
1710	Mobilität und Wanderung der Arbeitnehmer in der Europäischen Union und ihre besonderen Auswirkungen auf die Jugend	DE, EN, ES, FR
	CEDEFOP Panorama	
5076	AGORA – I "Die Zunahme von höheren Bildungsabschlüssen und ihre Verteilung am Arbeitsmarkt: Lehren aus der Vergangenheit und Fragen für die Zukunft" Thessaloniki, den 30. Juni 1997	DE, EN, ES, FR
	● Verzeichnis der CEDEFOP-Publikationen	DA, DE, EL, EN, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV
	● Europäische Zeitschrift Berufsbildung	
955	11/97 Innovation und Reform: Berufsbildung in den mittel- und osteuropäischen Ländern	DE, EN, ES, FR
956	12/97 Was wissen wir? Die Erfassung arbeitsmarktrelevanter Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen	DE, EN, ES, FR
957	13/98 Berufliche Bildung – wer zahlt? Verschiedene Ansätze in Fragen der Berufsbildungsfinanzierung	DE, EN, ES, FR

Nr.	Titel	Sprachfassung(en)
958	14/98 Was ist es wert: Ist der Nutzen von Investitionen in Humanressourcen meßbar? ● CEDEFOP Info Nr. 1/98, 2/98 und 3/98 ● Informationen über CEDEFOP	DE, EN, ES, FR DE, EN, FR
604	Arbeitsprogramm 1998	DE/EN/FR
606	CEDEFOP in Kürze (Nachdruck mit Änderungen)	DE, FR
625	Årsrapport 1996	FI, SV
626	Jahresbericht 1997	DE/EN/FR
630	Gedanken zu einem Europa des Wissens	DE/EN/FR
4001	CEDEFOP in brief (Neuausgabe)	EN

Anhang II

Finanzmittel

Die folgenden Zahlen für den Zeitraum von 1994 bis 1998 veranschaulichen die Entwicklung der Tätigkeiten des CEDEFOP:

Bewilligte Haushaltsmittel

Jahr	1994	1995	1996
Gesamt in ECU	11 100 000	16 500 000	14 821 135
Jahr	1997	1998	
Gesamt in ECU	14 526 282	13 249 046	

Ausgaben insgesamt

Jahr	Gesamt in ECU	Zunahme in %
1994	10 534 080,62	-7,55
1995	14 775 018,56	40,26
1996	13 535 466,17	-8,39
1997	13 916 185,46	2,81
1998*	12 635 454,63	-9,20

* 1998 waren für Raten für das neue Dienstgebäude keine Haushaltsmittel vorgesehen

Jahr	1994	1995	1996	1997	1998
Ausschöpfung der für das Kapitel "Operationelle Ausgaben" bewilligten Mittel (in %)	97,16	92,29	97,52	97,07	98,31

Anhang III

Humanressourcen

Personalsituation (Stand: 31.12.1998)

Der Haushaltsplan sieht 81 Stellen vor.

Am 31. Dezember 1998 beschäftigte das Zentrum laut Stellenplan 68 Mitarbeiter.

24 Mitarbeiter der Laufbahngruppe A – 16 davon Bedienstete auf Zeit*

7 Mitarbeiter der Laufbahngruppe LA – 4 davon Bedienstete auf Zeit*

13 Mitarbeiter der Laufbahngruppe B – 8 davon Bedienstete auf Zeit*

23 Mitarbeiter der Laufbahngruppe C – 13 davon Bedienstete auf Zeit*

1 Mitarbeiter der Laufbahngruppe D

* Bedienstete auf Zeit können auf der Grundlage zeitlich unbefristeter wie auch befristeter Verträge beschäftigt werden.

Darüber hinaus waren 8 Hilfskräfte, 8 örtliche Bedienstete und 9 abgeordnete nationale Sachverständige beschäftigt.

Das Zentrum schloß in vier Bereichen Verträge über die Erbringung bestimmter Dienstleistungen ab: Wachschutz (dem Zentrum stehen während der Arbeitszeit zwei Sicherheitskräfte zur Verfügung), Wartung (dem Zentrum steht eine Person rund um die Uhr zur Verfügung), Kantinenleitung (zwei Personen), Computerhilfsdienst (zwei Personen).

Vakante Stellen:

6 Stellen der Laufbahngruppe A

2 Stellen der Laufbahngruppe B

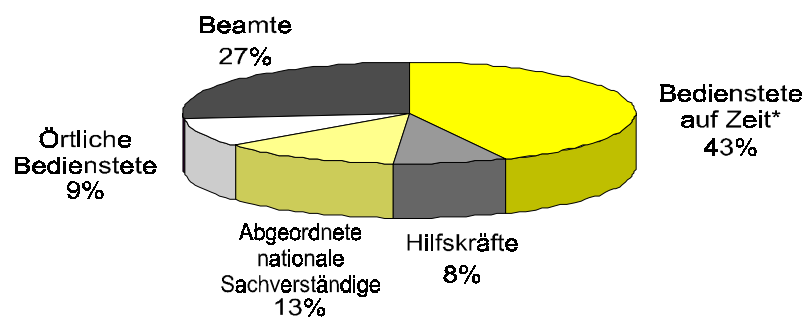
4 Stellen der Laufbahngruppe C

2 Stellen der Laufbahngruppe D

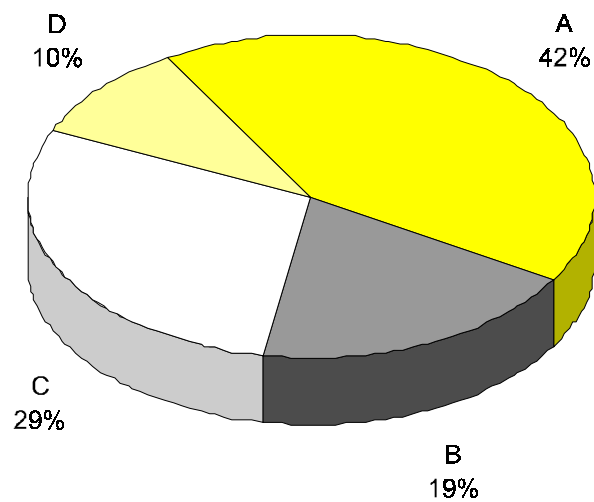
Die meisten dieser Stellen werden Anfang 1999 besetzt, weil die Verfahren vor Ende des Jahres 1998 nicht abgeschlossen werden konnten, eines Jahres, in dem der Verwaltungsrat neue Leitlinien für die künftige Personalpolitik beschlossen hat. Im folgenden finden sich Angaben zur Zusammensetzung des Ende 1998 im Zentrum tätigen Personals, das aus insgesamt 95 Mitarbeitern bestand.

Eine Aufschlüsselung dieser 95 Mitarbeiter ist nach unterschiedlichen Kriterien möglich:

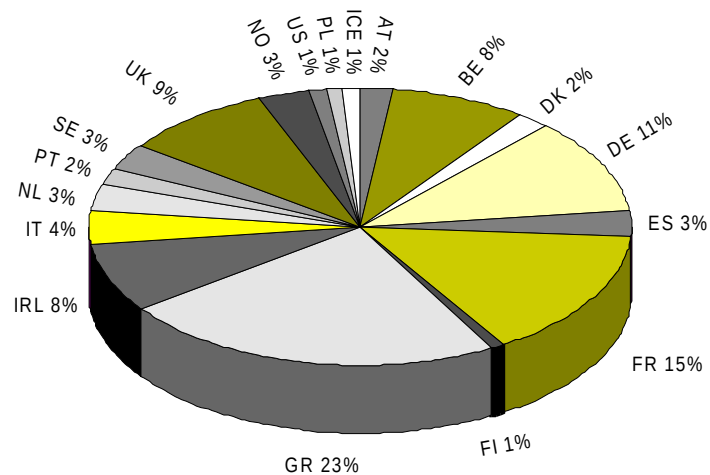
Nach Art der mit dem Zentrum abgeschlossenen Arbeitsverträge



Nach Laufbahngruppe

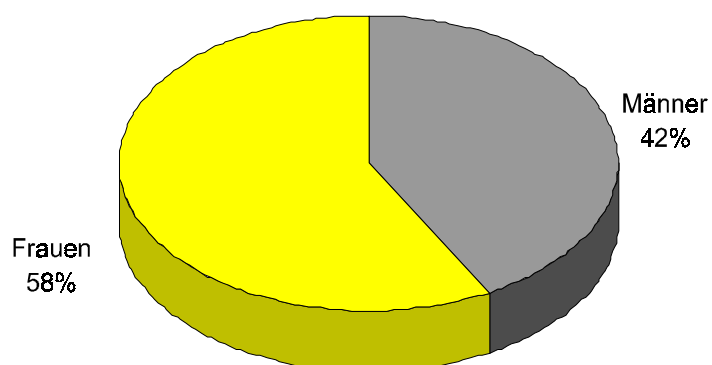


Nach Staatsangehörigkeit

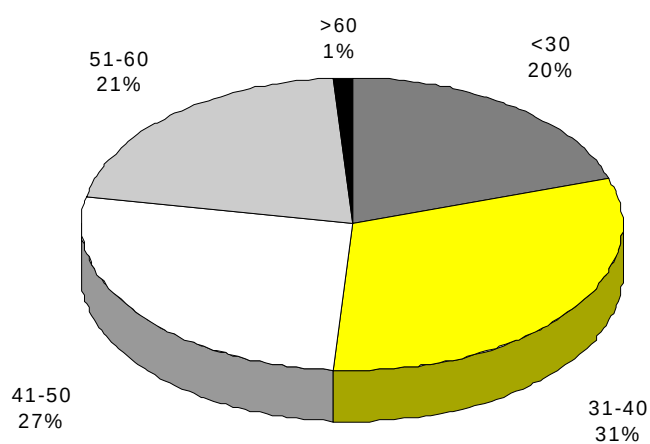


Anhang III

Nach Geschlecht

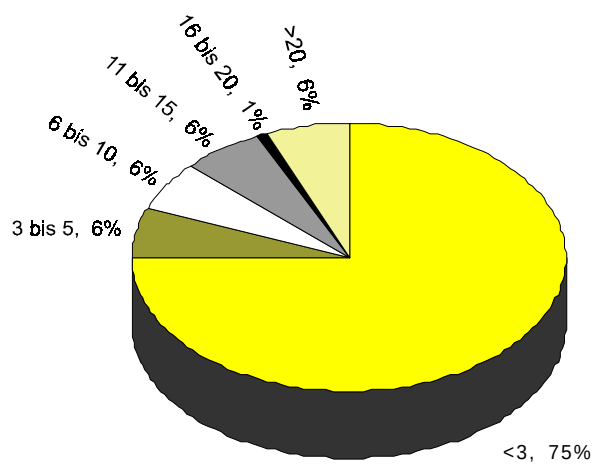


Nach Lebensalter

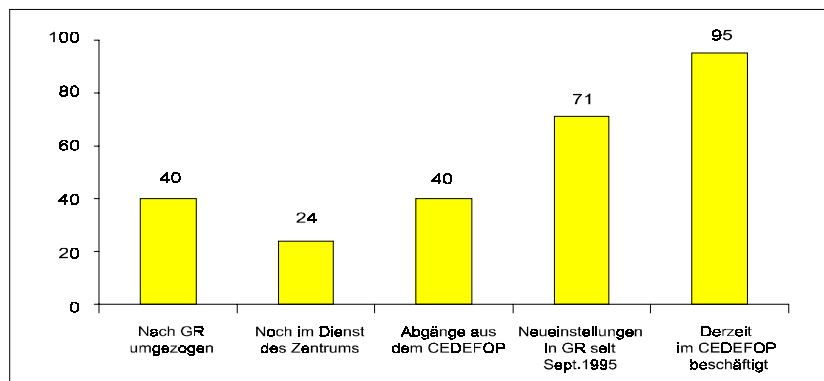


Durch die Erneuerung des Personals sank auch das Durchschnittsalter: Zur Zeit der Verlegung lag es bei 44, derzeit liegt es bei 41 Jahren.

Nach Dienstjahren im CEDEFOP



Soziale Aspekte seit der Verlegung



- Seit 1995 haben 14 Bedienstete das Zentrum aus unterschiedlichen Gründen verlassen.
- 26 Bedienstete wurden zur Europäischen Kommission und anderen Gemeinschaftseinrichtungen versetzt.
- 2 Bedienstete sind aus persönlichen Gründen beurlaubt.
- 7 (nach der Verlegung eingestellte) Bedienstete auf Zeit sind in ihre ursprüngliche Einrichtung zurückgekehrt, und ein Bediensteter auf Zeit verließ das Zentrum nach Ablauf seines Vertrages.

Anhang IV

VERZEICHNIS DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES (Stand: 31. Dezember 1998)

Land	VERTRETER DER REGIERUNGEN Ratsbeschluß vom 15. Oktober 1996 (ABl. C 316 vom 25.10.96)
Belgien	
Dänemark	Frau M.B. PAULSEN Ministerium für Bildung und Forschung Abteilung Hochschulbildung Frederiksholms Kanal 26 DK-1220 KOPENHAGEN K Tel. (45) 33 92 57 47 bzw. 33 92 53 00 Fax (45) 33 92 53 02 E-Mail: mette.beyer.paulsen@uvm.dk
Deutschland	Herr Dr. Ulrich HAASE - UA 22 - Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Technologie Heinemannstraße 2 D-53175 BONN Tel. (49-228) 57 21 35, Fax (49-228) 57 36 01 E-Mail: BMBF@BMBF.BUND400.DE
Griechenland	Herr K. EFSTRATOLOU (ernannt am 14.04.97, ABl. C 189 vom 20.06.97) OAED – Organisation für die Beschäftigung der Arbeitnehmer Ethnikis Antistasis 8 Kalamaki GR-16610 ATHEN Tel. (30-1) 998 92 42, Fax (30-1) 998 92 50
Spanien	Herr D. Juan CHOZAS PEDRERO (ernannt am 14.11.96, ABl. C 51 vom 21.02.97) Instituto Nacional de Empleo (INEM) Condesa de Venadito, 9 E-28027 MADRID Tel. (34-91) 585 98 25/26, Fax (34-91) 408 00 17
Frankreich	Herr Bernard LEGENDRE (ernannt am 24.03.97, ABl. C 129 vom 25.04.97) Ministère du Travail, de l'Emploi et de la FP Délégation à la Formation Professionnelle 7, square Max Hymans F-75741 PARIS CEDEX 15 Tel. (33-1) 44 38 38 38/ 44 38 33 20 Fax (33-1) 44 38 32 10

Irland	Herr Martin LYNCH FAS – The Training and Employment Authority PO Box 456 27-33, Upper Baggot Street DUBLIN 4 Ireland Tel. (353-1) 668 57 77, Fax (353-1) 607 06 15
Italien	Herr Prof. Pier Giovanni BRESCIANI Post bitte an die folgende Anschrift: Via Gervasi 38 I-47100 FORLI Tel. (39-051) 644 81 99, Fax (39-051) 644 82 01 Herr Bresciani Anschrift des Ministeriums: Ufficio Affari Internazionali Ministero del Lavoro e della Previdenza sociale Via Flavia 6 I-00187 ROM Tel. (39-06) 46 83 26 62, Fax (39-06) 474 39 95
Luxemburg	Herr Jean TAGLIAFERRI Professeur-Attaché au Ministère de l'Education Nationale et de la Formation Professionnelle 29, rue Aldringen L-2910 LUXEMBURG Tel. (352) 478 51 39, Fax (352) 478 51 30
Niederlande	Herr P.C. van den DOOL (zurückgetreten) <i>Derzeit wird ernannt:</i> Herr Michael HUPKES Ministerie van Onderwijs en Wetenschappen Europaweg 4 PO Box 25000 2700 LZ ZOETERMEER Nederland Tel. (31-79) 323 36 67, Fax (31-79) 323 26 99 E-Mail: m.j.hupkes@minocw.nl
Österreich	Herr Wolfgang SLAWIK Bundesministerium für Bildung und Künste Minoritenplatz 5 A-1014 Wien Tel. (43-1) 531 20 44 43, Fax (43-1) 531 20 41 30

Anhang IV

Portugal	Herr R. Da Silva MARQUES (zurückgetreten) <i>Derzeit wird ernannt:</i> Frau Maria DO CARMO NUNES Presidente do INOFOR – Instituto para a Inovação na Formação Rua Soeira Pereira Gomes, n° 7 Edifício América – Sala 29 P-1600 LISSABON Tel. (351-1) 794 62 00 Fax (351-1) 794 62 01 bzw. 794 62 20
Finnland	Herr Juha MANTYVAARA Bildungsministerium PO Box 293 Meritullinkatu 3 D FIN-00171 HELSINKI Tel. (358-9) 13 41 73 02 Mobil: (358) 405 51 72 84 Fax (358-9) 65 66 49 E-Mail: juha.mantyvaara@minedu.fi
Schweden	Herr Anders FRANZEN (ernannt am 11.11.96, ABl. C 51 vom 21.02.97) Ministerium für Bildung und Wissenschaft Drottninggatan 16 S-103 33 STOCKHOLM Tel. (46-8) 405 19 17, Fax (46-8) 723 17 34 E-Mail: anders.franzen@education.ministry.se
Vereinigtes Königreich	Herr Gordon PURSGLOVE (<i>Ernennung im ABl. 255 vom 20.08.97, S. 1</i>) Department for Education and Employment Room N 707, Moorfoot SHEFFIELD S1 4PQ United Kingdom Tel. (44-114) 259 35 15, Fax (44-114) 259 45 31 E-Mail: gordon.pursglove@dfes.gov.uk
Land	VERTRETER DER ARBEITNEHMERORGANISATIONEN Ratsbeschluß vom 15. Oktober 1996 (ABl. C 316 vom 25.10.96)
Belgien	
Dänemark	Herr Andy ANDRESEN Landsorganisationen i Danmark (LO) Rosenorns Alle 12 DK-1970 KOPENHAGEN V Tel. (45) 35 24 60 00, Fax (45) 35 24 63 00

Anhang IV

Deutschland	Herr Oliver LÜBKE Deutscher Gewerkschaftsbund Hans-Böckler-Straße 39 D-40476 DÜSSELDORF oder Postfach 101026 D-40001 DÜSSELDORF Tel. (49-211) 430 12 93, Fax (49-211) 430 14 10
Griechenland	Herr Georgios DASSIS Confédération Générale du Travail de Grèce Bureau de Liaison 218, rue Stevin B-1000 BRÜSSEL Tel. (32-2) 735 96 76, Fax (32-2) 736 52 14
Spanien	Herr Luis BEAMONTE SAN AUGUSTIN UGT C/Hortaleza, 88 E-28004 MADRID Tel. (34-91) 589 71 97, Fax (34-91) 589 71 98 E-Mail: fete.vgtB@st met.es
Frankreich	Herr Jean-Claude QUENTIN Force Ouvrière (F.O.) 141, Avenue du Maine F-75680 PARIS CEDEX 14 Tel. (33-1) 40 52 84 07, Fax (33-1) 40 52 84 08
Irland	Herr Kevin DUFFY (zurückgetreten) <i>Derzeit wird ernannt:</i> Herr Peter RIGNEY Irish Congress of Trade Unions 6 Gardiner Road DUBLIN Ireland Tel. (353-1) 874 80 10, Fax (353-1) 878 81 79 E-Mail: ictueis@iol.ie
Italien	Frau Mietta TIMI UIL Via Lucullo 6 I-00187 ROM Tel. (39-06) 475 33 42 (direkt)/475 32 17 (Sekretariat) Fax (39-06) 475 33 38 (allgemeiner Faxanschluß) E-Mail: uilamb@uni.net bzw. uil@uni.net (Sekretariat)
Luxemburg	Herr Mario CASTEGNARO Chambre de Travail BP 1263 18, rue Auguste Lumière L-1012 LUXEMBURG Tel. (352) 48 86 16, Fax (352) 48 06 14

Anhang IV

Niederlande	Herr Kees van der KNAAP (zurückgetreten) <i>Derzeit wird ernannt:</i> Herr Rienk van SPLUNDER Christelijk Nationaal Vakverbond (CNV) Ravellaan 2 Postbus 2475 3500 GL UTRECHT Nederland Tel. (31-30) 291 39 11, Fax (31-30) 294 65 44
Österreich	Herr Gerhard PRAGER Österreichischer Gewerkschaftsbund Wipplingstraße 35 A-1010 WIEN Tel. (43-1) 53 44 44 66 Fax (43-1) 53 44 42 04 E-Mail: Gerhard_Prager@oegb.or.at bzw. berufsbildung@oegb.or.at
Portugal	Herr Eugenio ROSA CGTP Rua Victor Cordon n° 1-2e P-1284 LISSABON CODEX Tel. (351-1) 323 65 00 Fax (351-1) 323 66 99 und 323 66 95
Finnland	Herr Erkki HUSU STTK Pohjaisranta 4 A PO Box 248 FIN-00171 HELSINKI Tel. (358-9) 13 15 21, Fax (358-9) 65 23 67 E-Mail: erkki.husu@sttk.fi
Schweden	Frau Lise-Lotte HANSSON (zurückgetreten) <i>Derzeit wird ernannt:</i> Herr Torbjörn STRANDBERG LO-Schweden Barnhusgatan 18 S-105 53 STOCKHOLM Tel. (46-8) 796 25 63, Fax (46-8) 796 27 88
Vereinigtes Königreich	Herr L. MILLS (zurückgetreten) <i>Derzeit wird ernannt:</i> Herr John RODGERS c/o TUC Trades Union Congress Congress House Great Russell Street WC1B 3LS LONDON United Kingdom Tel. (44-181) 366 72 60, Fax (44-181) 367 37 27 E-Mail: john.rodgers@ukonline.co.uk

Land	VERTRETER DER ARBEITGEBERORGANISATIONEN Ratsbeschluß vom 15. Oktober 1996 (ABl. C 316 vom 25.10.96)
Belgien	Herr Alfons DE VADDER Directeur Général de la Fédération Belge des Entreprises de Distribution (F.E.D.I.S.) Rue Saint-Bernard 60 B-1060 BRÜSSEL Tel. (32-2) 537 30 60, Fax (32-2) 539 40 26 E-Mail: alfons.devadder@fedis.be
Dänemark	Frau Lise SKANTING Dansk Arbejdsgiverforening Vester Voldgade 113 DK-1709 KOPENHAGEN V Tel. (45) 33 93 40 00 Fax (45) 33 93 05 92
Deutschland	<i>Derzeit wird ernannt:</i> Frau Dr. Barbara DORN Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Gustav-Heinemann-Ufer 72 D-50968 KÖLN Tel. (49-221) 379 51 72 Fax (49-221) 379 52 97
Griechenland	Herr Evangelos BOUMIS Titan Cement Company S.A. 22 A Halkidos Street GR-111 43 ATHEN Tel. (30-1) 259 11 11 Fax (30-1) 259 11 83
Spanien	Herr Eloy PARRA ABAD Asesor de Formación Departamento de Relaciones Laborales Confederación Española de Organizaciones Empresariales – (CEOE) Diego de Leon, 50 E-28006 MADRID Tel. (34-91) 563 96 41, Fax (34-91) 562 80 23
Frankreich	Herr Jean-Patrick FARRUGIA Chef de Service de la Formation Continue CNPF – Conseil National du Patronat Français 31, avenue Pierre 1er de Serbie F-75784 PARIS CEDEX 16 Tel. (33-1) 53 67 72 40, Fax (33-1) 47 23 61 87

Anhang IV

Irland	Frau Christine WHYTE National Rehabilitation Board 24-25 Clyde Road DUBLIN 4 Ireland Tel. (353-1) 668 41 81, Fax (353-1) 660 99 35
Italien	Frau Ada GRECCHI Via Colletta 73 I-20137 MAILAND Tel./Fax (39-02) 545 47 97
Luxemburg	Herr Eugène MULLER (zurückgetreten) <i>Derzeit wird ernannt:</i> Herr Ted MATHGEN Chambre des Métiers du Grand Duché du Luxembourg BP 1604 L-1016 LUXEMBURG Tel. (352) 426 76 71, Fax (352) 42 67 87
Niederlande	Herr Jan BOERSMA Post bitte an die folgende Anschrift: Hennipdreef 5 2761 BA ZEVENHUIZEN Nederland E-Mail: compabel@globalxs.nl Büroadresse: LTO-Nederland Postbus 29773 2502 LT DEN HAAG Nederland Tel. (31-70) 338 27 00, Fax (31-70) 338 28 13
Österreich	Herr Klaus SCHEDLER Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft Rainergasse 38 A-1050 WIEN Tel. (43-1) 545 16 71 27, Fax (43-1) 545 16 71 22
Portugal	Herr Manuel FERREIRA CAETANO FERNAVE Rua Castilho 3 P-1200 LISSABON Tel. (351-1) 315 10 53, Fax (351-1) 315 10 64
Finnland	Herr Manu ALTONEN Finnischer Wirtschafts- und Arbeitgeberverband – TT Eteläranta 10 – BP 30 FIN-00130 HELSINKI Tel. (358-9) 68 68 22 32, Fax (358-9) 68 68 22 85 E-Mail: MANU.ALTONEN@TT.MEMONET.MAILNET.FI

Schweden	Herr Gert ASSERMARK Almega Blasieholmsg. 5 Box 16105 S-103 22 STOCKHOLM Tel. (46-8) 762 69 77, Fax (46-8) 762 68 49 E-Mail: Gert-Assermark@almga.postnet.se
Vereinigtes Königreich	Frau Margaret MURRAY Head of the Training Policy Group Confederation of British Industry (CBI) Centre Point 103, New Oxford Street LONDON WC1A 1DU United Kingdom Tel. (44-171) 379 74 00 Fax (44-171) 240 15 78
VERTRETER DER KOMMISSION	
	Herr Klaus DRAXLER Direktor – DG XXII Europäische Kommission B7-5/55 200, rue de la Loi B-1049 BRÜSSEL Tel. (32-2) 296 31 71/296 90 30 Fax (32-2) 299 53 25 bzw. 295 78 30 (ernannt am 30.04.97, ABI. C 149 vom 17.05.97) Frau Eleni SPACHIS DG XXII Europäische Kommission B7-4/03 200, rue de la Loi B-1049 BRÜSSEL Tel. (32-2) 295 75 62, Fax (32-2) 295 57 23
Gruppe/Land	BEOBACHTER
Regierungs- vertreter/ Norwegen	Frau Kjersti GRINDAL Königliches Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kirchliche Angelegenheiten PO Box 8119 DEP. Regjeringskvartalet – Akersgaten 44 N-0032 OSLO Tel. (47) 22 24 90 90, Tel. direkt: (47) 22 24 79 80 Fax (47) 22 24 95 40/22 24 27 15 E-Mail: Kjg@kuf.dep.no

Anhang IV

Regierungs- vertreter/ Island	Frau Krístrun ISAKSDOTTIR Ministerium für Bildung und Kultur Sölhvölgötu 4 IS-150 REYKJAVÍK Tel. (354) 560 95 00, Fax (354) 562 30 68 E-Mail: krístrun.isaksdottir@mrn.stjr.is
Gruppe der Arbeitgeber- vertreter	Frau Caroline CROFT Berater, Soziale Angelegenheiten UNICE Rue Joseph II, 40 B-1000 BRÜSSEL Tel. (32-2) 237 65 37, Fax (32-2) 231 14 45 E-Mail für UNICE insgesamt: main@unice.be
Gruppe der Arbeitgeber- vertreter/ EFTA-Staaten	Herr Einar RÖSAS Norwegischer Handels- und Industrieverband PO Box 5250 – Major Stua N-0303 OSLO Tel. (47) 23 08 83 51, Fax (47) 23 08 80 15
Gruppe der Gewerkschafts- vertreter	Frau Maria Helena ANDRE Europäischer Gewerkschaftsbund Blv. Emile Jacqmain 155 B-1210 BRÜSSEL Tel. (32-2) 224 04 21 (Normal 04 11) Fax (32-2) 224 04 54/55 E-Mail: mandre@etuc.org
Gruppe der Gewerkschafts- vertreter/EFTA- Staaten	Herr Per SYVERSEN Norwegischer Gewerkschaftsbund Youngsgate 11 N-0181 OSLO Tel. (47) 23 06 17 10, Fax (47) 23 06 17 53

CEDEFOP – Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP Jahresbericht 1998

CEDEFOP Referenzdokument

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

1999 – 74 S. – 21,0 x 29,7 cm

ISBN 92-828-6581-9

Kat.-Nr.: HX-19-98-051-DE-C

Kostenlos

Publikationsnummer: 4003 DE

gratis – 4003 DE –



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Marinou Antipa 12, GR-57001 Thessaloniki
 Postanschrift:
 PO Box 27 – Finikas, GR-55102 Thessaloniki
 Tel.: (30-31) 49 01 11 Fax: (30-31) 49 01 02
 E-mail: info@cedefop.gr
 Homepage: www.cedefop.gr Interaktive Website: www.trainingvillage.gr



AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN
 DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

L-2985 Luxembourg

ISBN 92-828-6581-9



9 789282 865811 >